

**MASARYK-UNIVERSITÄT  
PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT**

**Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur**



**Erwartete Bildungseffekte des Nachbarsprachenangebots in  
deutschen Kitas**

Bachelorarbeit

Brünn 2021

**Betreuerin PhDr. Alice Brychová, PhD.**

**Verfasser: Karel Pokorný**

## **Erklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Bachelorarbeit selbständig verfasst habe und dabei keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe.

In Brünn 18.04.2021

.....

Karel Pokorný

Danksagung: Hiermit möchte ich mich bei meiner Betreuerin PhDr. Alice Brychová, PhD. für ihre Hilfe bei meiner Bachelorarbeitsvorbereitung herzlich bedanken.

## **Annotation**

Das Ziel der Arbeit ist das Thema des Spracherwerbs bei tschechischen und deutschen Kindern in deutschen Kitas, die sich im Grenzgebiet zur Tschechischen Republik befinden, zu beschreiben und auszuwerten. Im theoretischen Teil beschreibe ich den Spracherwerb von Geburt des Kindes, weiter die Formen der Sprachvermittlung bei Kindern in Familien und Kitas, sowie Projekte, die sich mit diesem Thema befassen. Im praktischen Teil bemühe ich mich mit der Hilfe einer empirischen Forschung zu erkunden, wie hoher Prozentanteil der tschechischen Kinder diese Schuleinrichtungen besucht und wie sie den Erwerb der deutschen Sprache bewältigen. Weiter erkunde ich die Form der Arbeit mit Kindern, die Zusammenarbeit der Einrichtungen und Eltern und die Zufriedenheit mit Projekten, die sich mit dieser Problematik befassen.

## **Anotace**

Cílem bakalářské práce je přiblížit a zhodnotit téma osvojení německého jazyka u českých dětí (a také jazyka českého u dětí německých) v německých mateřských školách, které se nacházejí v příhraničí s Českou republikou. Teoretická část popisuje formy osvojení jazyků od narození dítěte, práci s dětmi v rodinách a mateřských školách, dále projekty, které se tímto tématem zabývají. V praktické části se snažím pomocí empirického výzkumu zjistit, jak vysoké procento českých dětí do těchto školských zařízení dochází a jak osvojování němčiny zvládají. Dále zkoumám formu práce s dětmi, spolupráci školek a rodičů a spokojenost s projekty, které se tímto tématem zabývají.

## **Schlüsselwörter**

Spracherwerb, Methoden, Formen, Arbeit mit Kindern, Deutsch, Tschechisch, Kitas, Projekte

## **Klíčová slova**

osvojování cizího jazyka, metody, formy, práce s dětmi, německý jazyk, český jazyk, mateřské školy, projekty

# Inhaltverzeichnis

EINLEITUNG .....	8
Danksagung .....	9
THEORETISCHER TEIL .....	10
1. Wo befindet sich die Sprache?.....	10
2. Spracherwerb und Sprachlernen .....	11
2.1. Spracherwerb .....	11
2.2. Erstspracherwerb und Zweitspracherwerb.....	11
2.3. Sprachlernen .....	11
2.4. Die Grenze zwischen Spracherwerb und Sprachlernen .....	11
2.5. Der Lernprozess .....	12
3. Theorien des Erstspracherwerbs .....	13
4. Zweitspracherwerb.....	15
4.1. Simultaner Spracherwerb.....	15
4.2. Natürlicher und gestreuter Spracherwerb .....	15
4.3. DaF und DaZ .....	15
5. Hypothesen und Theorien zum Fremdspracherwerb .....	18
6. Fremdsprachlernen der vorschulischen Kinder .....	20
6.1. Immersionsmethode – ein Konzept für Zweitspracherwerb.....	21
7. Projekte, die den Zweitspracherwerb unterstützen .....	24
7.1. Projekt LaNa Nachbarsprache von Anfang an! .....	24
7.2. Projekt Tandem.....	25
7.3. Projekt BIG (Bildungskooperation in der Grenzregion).....	26
7.4. Projekt EduSTEM.....	27
7.5. Euregio Egrensis Regionaler Verband der Städte und Gemeinden .....	27

EMPIRISCHER TEIL .....	29
8. Die Erkundung .....	29
9. Erkundungsfragen und Fragebogen .....	31
9.1. Der Fragebogen.....	31
9.2. Die Fragen im Fragebogen: .....	32
9.3. Die Auswertung des Fragebogens .....	34
9.4. Beantwortete Fragen und die quantitative Auswertung.....	34
9.5. Die offene Codierung.....	34
9.6. Die beantworteten Fragen aus dem Fragebogen.....	35
10. Die qualitative Auswertung des Fragebogens und die Analyse der Antworten auf offene Fragen. ....	52
11. Forschungsergebnisse und Antworten auf die Forschungsfragen .....	59
ZUM SCHLUSS .....	60
Resumé.....	62
12. LITERATUR .....	63
Elektronische Quellen.....	63

# EINLEITUNG

*„Kinder kennen keine Grenzen, diese sollte es auch in der Sprache nicht geben.“*

(Äußerung einer Pädagogin in einer deutschen Kita. Das Motto habe ich von einer Pädagogin übernommen, weil das die gute Idee meiner Arbeit ausdrückt).

Die Kommunikation mit der umliegenden Welt ist eine von den ersten Tätigkeiten, die jeder Mensch schon von klein auf lernen sollte. Eine von den wichtigsten Arten der Kommunikation ist selbstverständlich die Sprache. Laut Janíková (2011 S 16) ist die Sprache, zusammen mit der Fähigkeit des logischen Denkens eine von erstaunlichsten Fähigkeiten des Menschen.

Deutsche Sprache ist eine von am meisten verbreiteten Sprachen in der Welt. *„Deutsch wird von mehr als 120 Millionen Menschen in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg, in Teilen Belgiens, Norditalien und Ostfrankreich gesprochen“*. (Actilingua Academy, ONLINE). Diese Zahl steigt selbstverständlich sowohl mit neu geborenen muttersprachlichen Deutschen, als auch mit Ausländern, die entweder in der BRD leben und arbeiten möchten oder einfach das Land besuchen. Dazu brauchen sie selbstverständlich die deutsche Sprache zu beherrschen. Und dazu führen einige Wege. Zwei effektive sind Spracherwerb und Sprachlernen (vgl. Janíková 2011 S 18). Es existieren verschiedene Arten des Unterrichts, ich möchte mich aber mit einer von den ersten Phasen des Kontaktes mit der deutschen Sprache, und zwar mit einem Spracherwerb befassen.

Diese Bachelorarbeit untersucht den Spracherwerb bei Vorschulkindern und sollte eine Antwort geben auf die Frage:

**Welche Bildungseffekte können wir von der Sprachvermittlung bei tschechischen Kindern in deutschen Kitas erwarten?**

Diese Arbeit besteht aus zwei Hauptteilen. Im **theoretischen Teil** werden Begriffe erklärt, die mit dem Thema Sprachvermittlung eng verbunden sind. Dem Leser wird schrittweise präsentiert, wo sich das Zentrum für die Sprache im menschlichen Gehirn befindet, nachfolgend eine Beschreibung der Formen, Methoden und Theorien des frühen Spracherwerbs. Weiter werden Projekte vorgestellt, die ein Angebot der Nachbarsprache Deutsch in deutschen Kitas im Grenzgebiet zu Tschechischen Republik unterstützen, und es wird beschrieben, welche Ziele sie verfolgen.

Im **empirischen Teil** erkunde ich, wie hoch der Anteil der tschechischen Kinder in deutschen Kitas (die sich in dieser Grenzregion befinden) ist und wie sie den Zweitspracherwerb (Deutsch, aber auch Tschechisch) schaffen. Weiter erkunde ich, die Form der Arbeit mit Kindern, die Zusammenarbeit der Kitas mit Eltern und die Zufriedenheit mit Projekten, die sich mit diesem Thema befassen. Praktisch stelle ich Erkundungsfragen und erkläre einen weiteren Verlauf (Erstellung des Fragebogens, Ansprache der Vertreter der Projekte und Kitas Mitarbeiter/ -innen, Absendung der Fragebogen, Auswertung der zurückgesendeten Fragebogen). Am Ende meiner Arbeit widme ich mich mit der Auswertung der Forschungsergebnisse.

## **Danksagung**

Am Anfang möchte ich mich herzlich bei allen Institutionen bedanken, die mir mit meiner Arbeit geholfen haben, vor allem bei allen Mitarbeitern/-innen, die in Projekten LaNa und Tandem tätig sind, und selbstverständlich bei allen Mitarbeitern/-innen in Schuleinrichtungen, die meinen Fragebogen ausgefüllt und zurückgesendet haben und weitere Hilfe mit meiner Erkundung angeboten haben. Alle oben Angeführten haben persönlich selbst riesengroße Probleme, die mit der Corona – Pandemie verbunden sind (alle Schuleinrichtungen in Deutschland waren ab Mitte Dezember letzten Jahres fast drei Monate geschlossen) und trotz dieser schwierigen Zeit sind viele immer hilfsbereit.



# THEORETISCHER TEIL

Der erste Teil der Arbeit erklärt die Begriffe, die mit dem Thema Sprache und Spracherwerb (Sprachlernen) verbunden sind.

## 1. Wo befindet sich die Sprache?

Es ist erwiesen, dass das Zentrum, das für die Sprache verantwortlich ist, im Gehirn liegt. Die Prozesse des Sprach- bzw. Fremdspracherwerbs erforschen Wissenschaften, die Neurowissenschaften heißen. Die Erforschung des Gehirnes heißt Neurolinguistik. Das Sprachzentrum liegt in der linken Hemisphäre des Gehirnes. Dort befinden sich aber auch andere Zentren, welche mit weiteren Fertigkeiten verbunden sind:

- Mit sprachlichen Fertigkeiten sind Broca und Wernicke Zentrum verbunden.
- Für die Sprachrezeption ist Wernicke Zentrum verbunden. Für die Sprachproduktion ist die Broca Zentrum zuständig.

Nach den neuesten Forschungsmethoden wurde aber festgestellt, dass in den sprachlichen Bereichen die linke Gehirnhemisphäre auch mit der rechten zusammenarbeitet.

(vgl. Janíková 2011 S 16-17)

Diese Erkenntnisse kann man laut Janíková (2011 S 28) auch für den Fremd-/Zweitsprachunterricht verwenden. Z.B. ein interhemisphärer Unterricht bedeutet die Schaltung von beiden Hemisphären (linke für die Sprache und rechte für die Musik-, Rhythmus-, Emotionen-, oder Bilderbearbeitung). Multimodalität befasst sich mit einer Nutzung der Bilder im Unterricht und sog. Gedächtnisstrategien kann man beim Wortschatz oder Grammatikunterricht benutzen.

## **2. Spracherwerb und Sprachlernen**

Wie es schon erwähnt wurde, für die Kommunikation zwischen den Leuten ist die Sprache unentbehrlich. Die Sprache wird entweder erworben oder gelernt.

### **2.1. Spracherwerb**

Spracherwerb ist ungesteuert, natürlich, meistens handelt es sich um die erste Sprache bei kleinen Kindern, aber sie erwerben auch Erwachsene mit anderer Herkunftssprache (z. B. bei Migranten).

*„Der Spracherwerb des Kindes ist ein wesentlicher Prüfstein für die im Rahmen der Generativen Sprachtheorie formulierten Hypothesen über Sprache als mentale Größe und die Struktur der menschlichen Kognition (Hansen 1996 S 36).*

### **2.2. Erstspracherwerb und Zweitspracherwerb**

Laut Janíková (2011 S 18) erwirbt das Kind eine Sprache im Umgang mit sprechenden Menschen in sozialen Kontakten. Im Grunde genommen handelt sich um einen Erwerb der Sprache von der Geburt des Kindes in seiner Heimumgebung, zusammen mit dem Erwerb der Gedanken und Gefühle. Es ist zu unterscheiden zwischen **Erstspracherwerb** (Erwerb der Muttersprache) und **Zweitspracherwerb**.

### **2.3. Sprachlernen**

Als eine Parallele zum Spracherwerb scheint sich das Sprachlernen zu sein. Die Sprache wird vorwiegend gelernt mit einem Ziel und mit der Hilfe der Lehrwerke in Schuleinrichtungen, wie z. B. in der Schule.

### **2.4. Die Grenze zwischen Spracherwerb und Sprachlernen**

Die Grenze zwischen Spracherwerb und Sprachlernen ist sehr dünn. In dieser Arbeit handelt sich es vor allem um den Erwerb, der in den deutschen Vorschuleinrichtungen

(Kitas) realisiert wird. Diese Kitas, die sich vorwiegend in der Nähe zur tschechischen Grenze (Sachsen, Bayern) befinden, besuchen auch tschechische Kinder, um die deutsche Sprache zu erwerben. Für diesen Zweck kommen in die Kitas Fachkräfte, wie Sprachanimatoren, Lektoren und Sprachlehrer. Hier handelt sich es um einen Spracherwerb, aber mit Sprachlernelementen. Die Grenze zwischen dem Spracherwerb und Sprachlernen verschwindet.

## **2.5. Der Lernprozess**

Die Kinder mit anderer Herkunftssprache lernen die zweite Sprache ungesteuert, ganz natürlich, z.B. mit der Methode Immersion. Das heißt, dass sie, etwas hören, nachsprechen und verstehen können, wenn das langsam oder an sie angepasst formuliert wird. Die Mehrsprachigkeit der Kinder wird unterstützt so, dass sie unterstützt sowie entwickelt wird.

Die deutschen Kitas werden von Lektoren besucht, die den deutschen Kindern tschechische Sprache (oder umgekehrt) präsentieren, von ihrer Seite ist es schon eine Aktivität, sie führen, im Grunde genommen das Lernen. In diesem Fall handelt sich es schon um einen Lernprozess mit gewissen Steuerungselementen. Der Sprachangebot betrifft, dass diese Nachbarsprache von Mitarbeitern, Animatoren oder Lektoren vermittelt wird. Die Lektoren haben ihre eigenen Methoden für den Spracherwerb (z.B. Lieder, Märchen, usw.).

Das weist schon die Elemente des Prozesses des Lernens (Unterricht) auf, obwohl es sich in den Kitas realisiert wird, also angemessen spielerisch, mit keinen Noten und keinem Lehrbuch, usw.

Für das Sprachangebot ist bezeichnend, dass die Kinder sich freiwillig entscheiden können ob sie es annehmen (sie nehmen an diesem Angebot einen Teil) oder ob sie andere Tätigkeiten machen (z.B. spielen) werden. Es geht um die Freiwilligkeit, das ist keine Pflicht wie in der Schule, wo die Kinder lernen müssen und dann sie bewertet sind. Der Sprachangebot liegt zwischen dem Spracherwerb und dem Sprachlernen.

### 3. Theorien des Erstspracherwerbs

Das Hauptziel dieser Arbeit ist eine Forschung des Zweit- oder Mehrspracherwerbs. Kleine Kinder erwerben die zweite- oder mehrere Sprachen parallel mit der Erstsprache. Der Erstspracherwerb wird nach verschiedenen Thesen und Theorien entwickelt, so wie es in der Fachliteratur (vgl. Janíková, 2011 S18) formuliert ist.

- Behaviorismus
- Nativismus
- Kognitivismus
- Interaktionismus

(vgl. Janíková, 2011 S.18)

Die **behavioristische Theorie** bedeutet, dass die Kinder die Sprache durch das Lernen aus der Umwelt erwerben (vgl. Lange, Unikassel Universität ONLINE). Nach der Theorie des Behavioristen B.F. Skinner (1957), bemühen sich die Kinder alles nachzuahmen, was sie um sich herum sehen - vor allem das Verhalten der Erwachsenen (vgl. Janíková 2011 S19). Das gilt auch bei der Sprache. Die Erwachsenen (vorwiegend Eltern) kommunizieren mit den Kindern, reagieren auf ausgesprochene Wörter, Kinder bekommen weiter ein Lob und erleben einen Erfolg, oder werden vielleicht nicht verstehen und erleben einen Misserfolg.

Die **nativistische Theorie** des benannten amerikanischen Linguist Noam Chomsky (1958). Er war der Meinung, dass die Sprache genetisch vorprogrammiert ist und, nach festgestellten Regeln verläuft (vgl. Janíková 2011 S19) und alle Kinder „mit angeborener und universeller grammatischer Kompetenz“ ausgestattet sind (vgl. Lange, Unikassel Universität, ONLINE). Diese Kompetenzen nutzt das Kind auch für den Spracherwerb aus, und zwar in der Zeit seiner Ausbildung. Meiner Meinung nach hat diese Theorie auch ihre Betätigung gefunden, direkt in den beobachteten Kitas, wo die Kinder alleine die Kompetenzen haben (z.B. grammatische Zusammenhänge), für sie ist es normal. Nach der Erkundung in meinem empirischen Teil wurde ausgewertet, dass die Kinder sich in dieser Situation nicht verlieren und schaffen relativ bald sich nach der sprachlichen Seite ausdrücken und die neue Sprache verstehen. Für die Kinder ist es im Grunde genommen weniger schwierig, als oft für die Erwachsenen. Soweit ich mir zu dieser Theorie ausdrücken

sollte, mit meiner praktischen Erfahrung, die ich während meiner empirischen Forschung gemacht habe, diese Theorie entspricht der Situation in den Schulen. Die Kinder sind wirklich natürlich fähig sich relativ schnell in der Struktur der neuen Sprache zu orientieren.

Nach der **kognitivistischen** Sprachlerntheorie erwirbt das Kind die Sprache durch eine Möglichkeit seine Impulse richtig und sinnvoll bearbeiten zu können. *„Nach dieser Theorie erwirbt das Kind die Sprache durch die ständige Auseinandersetzung mit seiner Umwelt, mit Menschen und den Dingen“* (Janíková 2011 S19). Das Kind erkennt die Welt und analysiert zugleich, nimmt linguistische Tatsachen wahr und analysiert linguistische Informationen.

Die **interaktionistische** Theorie bezeichnet, dass die Sprache durch Interaktion zwischen dem Kind und dem Erwachsenen (Mutter, Vater, Bezugsperson) erfolgt. *„Die Vertreter Jerome Bruner (1975, 1987) und Catherine Snow (1972, 1977) nehmen dabei an, dass die Sprache der Erwachsenen, vor allem die der Mutter, in ihrer Komplexität immer auf das jeweilige kognitive Niveau des Kindes abgestimmt ist“* (Andrea Haid 2009 S. 19). Diese Theorie korrespondiert mit dem Thema meiner Arbeit. In der Praxis bedeutet es, dass wir bei der Kommunikation mit Kindern, die unterschiedliche Herkunftssprache haben, auch teilweise unsere Sprache ihrem Niveau (auch mentalen) anpassen sollten. Es betrifft unter anderem auch die Situation, dass die Einrichtungen die Bezugspersonen (Animatoren, Lektoren, usw.) besuchen, und weiter mit diesen Kindern zusammenarbeiten. Allerdings sind tschechische Kinder für die deutschen Kinder auch die Bezugspersonen (laut Aussagen aus den Kitas im empirischen Teil dieser Arbeit). Tschechische Kinder im direkten Kontakt mit deutschen stellen gleich fest, dass sie die deutsche Sprache benutzen können. In diesen Situationen entsteht die Interaktion.

## 4. Zweitspracherwerb

Wie oben erwähnt wurde, ist der Zweitspracherwerb ein Teil des Spracherwerbs. Laut Gornik und Jungmann (Socialnet, ONLINE) ist Zweitspracherwerb ein Sammelbegriff für den Erwerb einer Zweitsprache (L2) als Mittel der alltäglichen Kommunikation, dass neben der Erstsprache (Muttersprache) gewöhnlich in einer sozialen Umgebung erworben wird. Die Kinder lernen die zweite Sprache parallel, nachdem sie den Erstspracherwerb begonnen haben.

### 4.1. Simultaner Spracherwerb

Es ist notwendig zu erwähnen, dass man zwischen zwei Typen des Spracherwerbs unterscheidet. **Simultaner Zweitspracherwerb** (auch **doppelter** oder **bilingualer Spracherwerb**) erfolgt von Geburt bis zum 4. Lebensjahr des Kindes. Dabei lernt das Kind zwei oder mehr Sprachen gleichzeitig an. Dagegen beim **Sukzessiven Zweisprachigkeit** erwirbt das Kind die zweite Sprache erst nach dem 4. Lebensjahr, nachdem es die Erstsprache schon einigermaßen erlernt hat (vgl. Gornik, Jungmann, Socialnet, ONLINE). Im Hinblick auf die Situation, dass die Kitas gerade Kinder zwischen 3-6 Jahren besuchen, handelt es sich hier zwar um einen simultanen Zweispracherwerb, in manchen Fällen auch gleichzeitig um die sukzessive Zweisprachigkeit.

### 4.2. Natürlicher und gestreuter Spracherwerb

Man erwähnt zwischen einem **natürlichen Zweitspracherwerb** (durch einen Kontakt mit Muttersprachlerinnen) oder **gesteuerten Zweitspracherwerb** (durch Kurse oder Unterricht). „*Erwerben Kinder in der Kindertageseinrichtung Deutsch als Zweitsprache, ist es sinnvoll, die Kinder in Kleingruppen mit einem "natürlichen, aber wohl durchdachten, regelmäßigen und intensiven Sprachangebot zu versorgen"* (Vollmer, Herder Verlag, ONLINE).

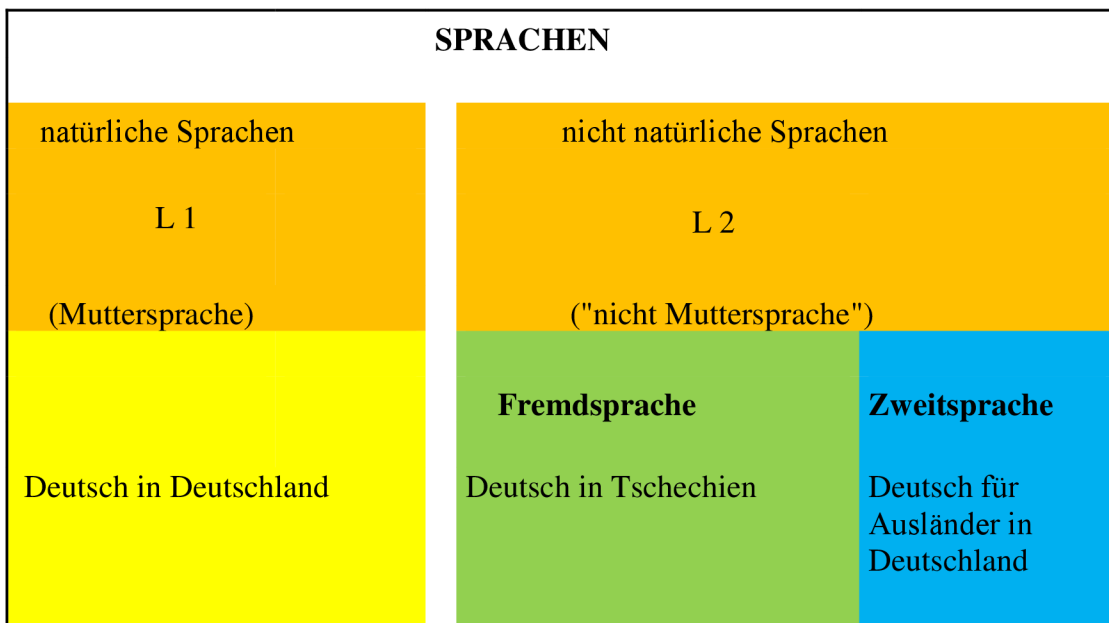
### 4.3. DaF und DaZ

Für die Zwecke meiner Arbeit werden zwei Begriffe erklärt: **DaF** und **DaZ**. Der Spracherwerb (oder später auch Unterricht) **Deutsch als Fremdsprache (DaF)** wird außerhalb Deutschlands realisiert (vgl. Kuhnecke, Telc.net, ONLINE). Zum Beispiel die

Schüler, die in der Tschechischen Republik die Deutsche Sprache lernen, sich beispielsweise auf die weitere Bildung in Deutschland vorbereiten können.

Dagegen findet der Spracherwerb von **Deutsch als Zweitsprache** direkt in Deutschland statt (vgl. Sprache ist Integration, ONLINE). In diesem Fall wird das Sprachlernen nicht nur in Schuleinrichtungen realisiert, sondern auch in üblichen Lebenssituationen, wie z. B. beim Einkaufen, handeln auf Ämtern oder beim Arzt, sich in der Stadt orientieren, usw. Als ein weiteres Beispiel erwähne ich den Spracherwerb für kleine Kinder aus Ausland, die in deutschen Kitas die deutsche Sprache erwerben, was mit dem Thema meiner Bachelorarbeit korrespondiert.

Die oben genannten Begriffe veranschaulicht Abbildung 1:



(Inspiziert vom Lehrwerk Willis J. Edmonson/Juliane House 2006 S8, für die Zwecke meiner Arbeit geändert)

Erläuterungen zur Abbildung 1:

**Muttersprache** (L1, auch Erstspracherwerb) erwirbt das Kind meistens in der Familie oder in der Umgebung, es kann man aber auch passieren, dass das Kind in der mehrsprachigen Familie oder Umgebung zwei oder drei Erstsprachen simultan erwirbt.

Beim L1-Erwerb erwerben die Kinder zugleich L1-spezifisches kulturelles Wissen und Weltwissen und gleichzeitig scheinen, in der täglichen Kommunikation sich ohne großer sichtbaren Mühe verständigen zu können.

**Zweitsprache**, oder auch Fremdsprache (L2) kann jeder L2- Lernende im Laufe des Lebens erwerben.

L2-Lernende greifen auf ihre bereits mehr oder minder ausgebildete L1 zurück. *“ L2-Lernende empfinden den Fremdsprachenlernprozess als unterschiedlich anstrengend und schwierig, je nach Motivation, L1, Sprachlernneigung und -eignung und anderen personalen und sozialen Faktoren. “* (Hufeisen/Riemer ONLINE). Auch diese Theorie beglaube ich im empirischen Teil meiner Arbeit. Die Kinder aus verschiedenen Ländern treffen sich zusammen und übergeben gegenseitig sprachliche, kulturelle und traditionelle Kompetenzen.



## 5. Hypothesen und Theorien zum Fremdspracherwerb

Diese Theorien befassen sich mit der Problematik des Fremdspracherwerbs. Es existieren mehrere von diesen Hypothesen, zu den wichtigsten laut Janíková, (2011 S.20-22) gehören:

**Bei der Identitäts-Hypothese** erwirbt das Kind die Zweite Sprache genauso wie die Erstsprache, die Erstsprache hat also keinen besonderen Einfluss auf die Fremdsprache.

### **Die Kontrastivitäts-Hypothese**

In der Muttersprache und Fremdsprache sind Strukturen und Regeln leicht zu erlernen (der positive Transfer). Die unterschiedlichen Elemente und Regeln führen dagegen zu sog. Interferenzfehlern (der negative Transfer) und Lernschwierigkeiten. Lerner übertragen ihre sprachlichen Gewohnheiten von der L1 auf die L2.

### **Die Interlanguage-Hypothese**

Diese Hypothese bezeichnet ein spezifisches Sprachsystem beim Erwerb einer Fremdsprache, die Merkmale der Muttersprache und Zielsprache und Merkmale, die von beiden Sprachsystemen unabhängig sind.

### **Die Monitor-Hypothese**

Der Lerner lernt das Regelsystem einer Fremdsprache und bildet in seinem Gedächtnis eine Kontrollinstanz (Monitor).

### **Die Konkurrenztheorie**

Diese Theorie richtet sich beim Fremdspracherwerb nach zwei angeborenen Verarbeitungsmechanismen, und zwar nach spezifischem Verarbeitungsmechanismus, d.h. ein natürlicher Spracherwerbsprozess (Muttersprachenerwerb) und Problemlösungsmechanismus (Fremdsprachenerwerb).

**Die Input-Hypothese** ist eine Stufenmethode (Kompetenz-Stufe), Spracherwerb nach verstehbaren Inputen. Der Lernende legt dieses Input in sein Gedächtnis ein.

## **Die Hypothese des affektiven Filters**

„Ein affektiver Filter – eine Art Barriere für den Lerner. Dieses Filter ist dafür verantwortlich, was gelernt bzw. erworben wird. Diesen Filter ist es notwendig so niedrig wie möglich zu halten, um die besten Ergebnisse zu erzielen“.

Meiner Meinung nach, für die Zwecke meiner Arbeit gelten vor allem die Identitäts- und Input-Hypothesen. Die Projekte in den Vorschuleinrichtungen zielen auf Fremd-, Zweitspracherwerb zusammen mit dem Erstspracherwerb. Bei alltäglichen Tätigkeiten in der Kita reden die Kinder gemeinsam mit mehreren Sprachen. Dabei erwerben sie gegenseitig neue Sprachkompetenzen im Rahmen der Fremdsprache.

## 6. Fremdsprachlernen der vorschulischen Kinder

Wie schon beschrieben wurde, erwirbt das Kind die Sprache schon von seiner Geburt und zwar vor allem in der Familie von seinen Eltern oder Erziehern. Der nächste wichtige Lebensmoment ist ein Kindergartenbesuch. Dort kommt das Kind mit der Sprachentwicklung voran und im Kollektiv mit anderen Kindern hat es die Möglichkeit weitere Sprachen (als Zweitsprachen) zu erwerben. (vgl. Brychová 2021 S1 in Bearbeitung).

Diese Möglichkeit nutzen vor allem die Kinder mit Migrationshintergrund aus, aber in vielen Fällen auch die Kinder, die in Grenzgebieten zu Deutschland wohnen (Tschechien, Polen) und täglich in die deutschen Kitas pendeln.

Der **Kindergarten** (Kita), als eine vorschulische Einrichtung für Kinder ab 3 bis 7 Jahren stellt die erste Stufe der Ausbildung dar. Im Rahmen der ersten Ausbildung in Kitas werden Tätigkeiten durchgeführt, zu denen auch die Spracheausbildung gehört. Neben der Muttersprache (L1), kann man sagen, dass Kita ein idealer Ort für erste Kontakte mit der Fremdsprache und die Grundlagen für ihren Erwerb ist.

*„Sprachliche Entwicklung des Kindes beginnt in der Familie und wird in Bezug auf eine Fremdsprache (bzw. Zweitsprache) im Kindergarten und später in der Schule fortgesetzt. Der Kindergarten schafft dabei der Rahmenbedingungen, die den Kindern die ersten fremdsprachigen Begegnungen ermöglichen. Aus diesem Grund sollte in unseren Kindergärten und Volksschulen ein großer Wert auf Sprachen gelegt werden.“* (Brychová 2021 S1 in Bearbeitung).

Die Programme für die Unterstützung des Zweitspracherwerbs ermöglichen den Kindern aus Nachbarländern, die deutsche Sprache zu erwerben. Für die Kinder ist die Situation nach dem Eingang in ein fremdes Land selbstverständlich nicht einfach, sie müssen neue Umgebung kennenlernen (vgl. Linhartová & Loudová Straczynská 2014 S6). Programme, die weiter in dieser Arbeit vorgestellt werden, unterstützen engagierte Kitas, die Deutsch als Zweitspracherwerb für tschechische Kinder mit Hilfe von verschiedenen Methoden anzubieten. *„Zentral ist, dass die Beziehungen mehrsprachig gestaltet werden und die Mehrsprachigkeit alltäglich gelebt wird: Kinder handeln sprachlich untereinander und die Fachkraft mit den Kindern, indem Sprachen, Dialekte und Gebärden ihren Raum erhalten.“* (Niebuhr-Siebert, S6 2020).

Es heißt, dass auch die tschechischsprachigen Kinder die Möglichkeit bekommen sollten, sich in ihrer Erstsprache zu verständigen. Dies ist immer dann möglich, wenn in die Kita eine muttersprachliche Mitarbeiterin aus Tschechien kommt und allen Kindern ihr Tschechisch anbietet. Bei allen sprachlichen Angeboten sollten aber auch andere Kinder mit anderen Erstsprachen berücksichtigt werden.

## **6.1. Immersionsmethode – ein Konzept für Zweitspracherwerb**

Als eine von den Methoden, die in den Kitas beim Zweitspracherwerb benutzt werden, möchte ich ein didaktisches Konzept - die Immersionsmethode vorstellen. Methode, nach dem Prinzip „eine Person – eine Sprache“ kann man auch als das Eintauchen in die Sprache benennen. Alles, was der fremdsprachliche Lehrer sagt, verstärkt er selbst durch Mimik, Gestik oder Zeigen aber niemals durch Übersetzung – er redet mit Händen und Füßen. Dem Kind erschließt sich damit die Sprache eigenständig Stück für Stück aus dem Zusammenhang der Situation, was die natürlichste Art bildet (Lexikon Stangl, ONLINE).

Wie es oben schon erwähnt ist, ist es optimal mit dem Spracherwerb bei kleinen Kindern zu beginnen, weil das Gehirn des Kindes so eingestellt ist. Sie können verschiedene Laute, Rhythmen und Strukturen erfassen und verarbeiten. Für das Verständnis der Sprache brauchen sie sprechende Vorbilder. In der Vorschuleinrichtungen (Kitas) arbeiten Muttersprachler-/ innen, die ihre Sprache weiter den Kindern durch das Vorbildprinzip vermitteln (vgl. Educare, ONLINE).

Die Immersionsmethode wird praktiziert auch in Einrichtungen, die im Projekt Nachbarsprache von Anfang an! tätig sind. *„Es stehen zur Betreuung der Kinder polnische bzw. tschechische Muttersprachler/innen zur Verfügung. Ausschließlich diese Erzieher/innen sprechen mit den Kindern in der Nachbarsprache. Damit wird das Grundprinzip "eine Person - eine Sprache" erfüllt. Es gibt keine Sprachvermischungen, sondern die Kinder haben je Sprache klar zugeordnete Bezugspersonen.“* (Nachbarsprache von Anfang an!, ONLINE).

**Alltagsprache:** diese Sprache wird als Alltagsprache bezeichnet, weil sie im Alltag der Kita benutzt wird. Diese Sprache können wir auch als Umgangssprache bezeichnen, weil auf dieser Perspektive die Kinder Kontakt mit Leuten aufnehmen können, die sich so

sprachlich ausdrücken oder auch die Begegnungssprache, weil sich diese zwei Sprachen in einem Raum begegnen und bei der Begegnung eigentlich diese Sprachen benutzt werden.

**Aus der Praxis könnten wir einige Beispiele erwähnen, und zwar was die Kitas, die mit dem Projekt LaNa zusammenarbeiten, dazu sagen:**

*„Bestenfalls ist diese Methode umzusetzen mit einem mehrsprachigen Pädagogen-Team“*

*„Unser tschechisches Sprachprojekt basiert auf der Grundlage der Immersionsmethode. Die tschechische Muttersprachlerin war eine feste Mitarbeiterin unserer Einrichtung (20 Stunden pro Woche) und begleitete die Kinder, zusätzlich zu der Erzieherin der Gruppe, durch den Kindergartenalltag. Die Kollegin begleitete die Kinder 3 Jahre, ab dem Übergang von der Krippe in den Kindergarten bis zum Schuleintritt.“*

*Bei den einzelnen Tagespunkten wurden immer die gleichen Lieder gesungen (z.B. Zähneputzen, Morgenkreis), oder die gleiche Abfolge von Wörtern eingesetzt (z.B. An- und Ausziehen) um den tschechischen Sprachschatz zu vertiefen.*

*Im Morgenkreis wurden bestimmte Themen (z.B. Jahreszeit abhängig) neu thematisiert, aber auch gefestigt (z.B. Wochentage, Zahlen).*

*Beim Essen wurden die entsprechenden Substantive zu der Mahlzeit verwendet. Der gesamte Tagesablauf war von Ritualen und beständigen Wiederholungen in der tschechischen Sprache geprägt (z.B. Begrüßung, Verabschiedung, Guten Appetit!).“*

*„Die Immersionsmethode findet derart statt, dass eine Muttersprachlerin, welche über die Euregio Egrensis angestellt ist und verschiedene Kindergärten besucht, alle zwei Wochen für einen Vormittag in unserer Einrichtung die beiden großen Kindergartengruppen besucht und mit ihnen komplett tschechisch, dabei mit sehr viel Mimik und Gestik spricht, so dass die Kinder in die Sprache eintauchen, sie kennenlernen und aufnehmen können. Dieses Projekt findet seit Herbst 2019 statt und war durch die Corona-Maßnahmen über längeren Zeitraum immer wieder unterbrochen, so dass wir keine wirklichen Ergebnisse daraus ableiten können, außer, dass es den Kindern nicht komisch vorkommt, sondern Freude bereitet. Eigentlich sollte das Projekt auch in die bestehende Kita-Partnerschaft mit*

*Krasna eingebettet sein und sich zusammen ergänzen - aber auch hier hat Corona erstmal Funkstille verursacht.“*

*„Die Immersionsmethode gilt als das erfolgreichste Lehrverfahren für den Erwerb einer zweiten Sprache. Immersion bedeutet „eintauchen“ und wird im Deutschen auch als „Sprachbad“ bezeichnet: Die zu lernende Sprache wird konsequent neben der Erstsprache als Alltagssprache (in der Kita) verwendet.“ So die Definition dazu....*

*„Gehen wir davon aus, dass die tschechische und polnische Sprache in der Familie der Kinder die Erstsprache ist, wäre die deutsche Sprache die Alltagssprache. Bei uns ist aber deutsch die Verständigungssprache schlechthin. Die polnischen und tschechischen Familien wollen, dass ihre Kinder diese Sprache lernen, auch um oft den weiteren Bildungsweg in Deutschland nutzen zu können. Da ich keine ErzieherInnen mit tschechischer und polnischer Muttersprache in der Kita habe, wird also vorrangig deutsch gesprochen und kleine Elemente der anderen beiden Sprachen fließen nach den sprachlichen Möglichkeiten der ErzieherInnen im Alltag mit ein.*

Im Unterschied zu Bemühungen, die Mehrsprachigkeit zu bewahren, die modern und in dieser Zeit auch „aus bildungspolitischen Gründen“ gewünscht ist, gibt es auch einen ausdrücklichen Wunsch der tschechischen Eltern, die ihre Kinder über die Grenze jeden Tag in die Kita bringen, gezielt die deutsche Sprache als Alltagssprache zu pflegen. Nun muss aber die Immersionsmethode auch in diesem Fall vorsichtig und mit Rücksicht auf die Emotionen dieser Kinder benutzt werden, sonst könnten sie „untertauchen“, was in der Theorie auch eine Bezeichnung hat und zwar die Submersion.

## 7. Projekte, die den Zweitspracherwerb unterstützen

In 90. Jahren des letzten Jahrhunderts, sind die Grenzbarrieren zwischen den Völkern Ost-, Mittel-, und West Europas verschwunden. Das hatte u.a. auch als Folge eine Erweiterung der Unterrichts-, und Annahmemöglichkeiten der fremden Sprache in den Schulungsanstalten. Es entstanden neue Projekte (EU-Projekte) für die Unterstützung der überschreitenden Zusammenarbeit. Unten erwähne ich drei von diesen Projekten, weil das Thema der Unterstützung der mehrsprachigen Erziehung in deutschen Kitas, die sich im Grenzgebiet zu Tschechien befinden mit meiner Bachelorarbeit zusammenhängt.

### 7.1. Projekt LaNa Nachbarsprache von Anfang an!

Eines von den erfolgreichsten und sehr gut funktionierenden Projekten ist vom Freistaat Sachsen geförderte Projekt der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung, das **LaNa Nachbarsprache von Anfang an!** heißt.



(Nachbarsprache von Anfang an!, ONLINE)

Das Projekt LaNa wird auf den Erwerb der drei Nachbarsprachen Deutsch, Tschechisch und Polnisch in Sachsens Grenzgebieten - Tschechien (Karlovarský, Ústecký und Liberecký kraj) und Polen (Euroregion Neisse-Nisa-Nysa) orientiert. Dieses Projekt arbeitet derzeit mit 72 Einrichtungen zusammen (Nachbarsprache von Anfang an!, ONLINE).

Nach zugänglichen Informationen funktioniert der Erwerb der deutschen Sprache in der Form des Besuches der tschechischen Kinder in deutschen Kitas und zwar, in alltäglicher Routine.

Die Beispiele der Instruktionen und Kommunikation: für die absolute Sprachanfänger ist sehr wichtig eine Wiederholung der üblichen Tätigkeiten.



(Nachbarsprache von Anfang an!, ONLINE)

## **7.2. Projekt Tandem**

Ein weiteres und bedeutendes Projekt, auch für die mehrsprachige Unterstützung heißt Tandem. Es handelt sich um Koordinationszentren der tschechisch-deutschen Jugendaustauschen (Pilsen-Regensburg) die die Annäherung und Entwicklung allseitigen Kontakte und freundlichen Beziehungen zwischen jungen Leuten aus Tschechien und Deutschland unterstützen.

Das Projekt Tandem unterstützt die tschechisch-deutsche Zusammenarbeit der Vorschuleinrichtungen schon seit dem Jahr 2006. Es orientiert sich vor allem auf die Organisation der Seminare und anderen Veranstaltungen für Pädagogen der Kitas und teilt die Infos über erfolgreiche Projekte und koordiniert die Zusammenarbeit der Vorschuleinrichtungen entlang der ganzen deutsch-tschechischen Grenze.



Beispiel: Das gesamte Programm der tschechisch-deutschen Treffen „von Kind“

Regelmäßige Treffen für Kinder ab 6 Jahren sind ein wichtiger Beitrag zur Annäherung der grenznahen Regionen.



(Tandem, ONLINE)

Beispiel der Förderprogramme:

Förderprogramm „Von klein auf“

Deutsch-tschechische Begegnungen für vorschulische Kinder und Pädagogen im deutsch-tschechischen Grenzgebiet. Die Kinder haben eine Möglichkeit sich gegenseitig kennenzulernen und die Pädagogen können ihre Erfahrungen austauschen (Tandem, online).

### **7.3. Projekt BIG (Bildungskooperation in der Grenzregion)**

Projekt für die Förderung der sprachlichen, interkulturellen und sozialen Kompetenzen sowie die Förderung der Mehrsprachlichkeit, zielt vorwiegend auf die Grenzregionen Österreich, Tschechische Republik, Slowakei und Ungarn.

Eines von den wichtigsten Zielen des Projektes ist die Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und Volksschulen in grenznahen Regionen Tschechien und Niederösterreich.

*„Im Rahmen der INTERREG V-A - AT-CZ, AT-HU, SK-AT Programme durch EFRE Mittel geförderten Projekte „Bildungskooperationen in den Grenzregionen – BIG“ wird eine professionelle, in den Alltag integrierte mehrsprachliche Bildung von Kindern in pädagogischen Bildungseinrichtungen durch eine Qualifizierungsoffensive der Pädagog/innen nachhaltig verankert.“ (BiG, ONLINE)*



(Interreg Rakousko – Česká republika, ONLINE)

#### **7.4. Projekt EduSTEM**

Das Projekt EduSTEM arbeitet eng mit dem Projekt Interreg zusammen. Es verbindet den Spracherwerb mit der Ausbildung der Kinder im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik).

Die wichtigste Methode der Vermittlung der Inhalte ist das forschende Lernen, d.h. Kinder machen Experimente und die Arbeitssprache dabei ist die Nachbarsprache Tschechisch, bzw. Deutsch in den Bildungseinrichtungen im tschechischen Grenzgebiet.

(jcmm.cz, online)

#### **7.5. Euregio Egrensis Regionaler Verband der Städte und Gemeinden**

Die Projekte für den Nachbarspracherwerb werden häufig vom Euroregionalen sächsisch-tschechischen Kita-Netzwerk der EUREGIO EGRENSIS gefördert.

Diese Koordinierungsstelle für deutsch-tschechische Zusammenarbeit fördert mittels verschiedener Programme, die Aktivitäten und Tätigkeiten, die mit dem Nachbarspracherwerb zusammenhängen (Organisation der Fachtage mit Fach- und Erfahrungsaustausch, finanzielle Förderung der Sprachanimatoren, usw.).



(Euregioegrensis.de, ONLINE)

# EMPIRISCHER TEIL

Im zweiten Teil dieser Arbeit suche ich mit Hilfe von dem Fragebogen die Antworten auf die Haupterkundungsfragen.

## 8. Die Erkundung

Bei der Vorbereitung dieser Bachelorarbeit interessiert mich, wie mit den Kindern im sprachlichen Sinne in den Einrichtungen gearbeitet wird. Was mich interessiert, sind vor allem die alltäglichen Tätigkeiten in der Kita. Tschechisch- und deutschsprachige Kinder treffen sich zusammen, um ihre Sprache, Traditionen und Kultur kennenzulernen. Diese Kinder bilden gemeinsam mehrsprachige Gruppen. Die Anwesenheit der tschechischen Kinder wirkt auf die Erziehung der deutschen Kinder (und umgekehrt), das hat einen Einfluss auf die Toleranz, auf das Kennenlernen der Tatsache, dass auch Leute existieren, die anders sprechen, andere Gewohnheiten haben können, usw.

Im empirischen Teil meiner Arbeit möchte ich (laut Aussagen aus den Kitas) beweisen, wie bedeutend ist die Rolle des Zusammentreffens der zwei (oder mehrerer) Kindergruppen, wie sich die Kinder eingliedern, wie sie sich kennenlernen und verstehen. Hier handelt es sich nicht nur um die Sprache, sondern auch um die Toleranz, Empathie unter diesen mehrsprachigen Kindern. Mit besonderem Fokus auf Deutsch als Begegnungs- oder Kita-Alltagssprache für Kinder mit tschechisch als Erstsprache. Weiter, möchte ich erkunden wie konkret die Kinder gegenseitig und mit Pädagogen zusammenarbeiten. Die Kitas werden auch von Sprachanimatoren, Lektoren (und anderen pädagogischen Mitarbeitern/-innen) besucht, und zusammen mit Kita-Pädagogen spielen gemeinsam verschiedene Spiele, singen Lieder, usw.

Für mich persönlich, als einen Tschechen, der deutsch lehren möchte, interessiert diese Erkundung sehr, um festzustellen, ob die Besuche der Kitas und die Methoden (z.B. Immersion) und Spracherwerb einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Deutschkenntnissen der tschechischen Kinder hat (meine Erkundungsfrage). Ich beschreibe die Situation für ihre Vielfaltigkeit (tschechische Kinder lernen Deutsch und deutsche Kinder gleichzeitig Tschechisch), und weil da verschiedene Elemente mitwirken und vor allem was für die Kinder eine mehrsprachige Erziehung bedeutet.

Aus diesem Grund möchte ich die Antwort auf zwei Fragen erkunden:

**1/ Wie ist die Unterstützung der mehrsprachigen Erziehung in deutschen Kitas, die sich im Grenzgebiet zu Tschechien befinden, mit besonderem Fokus auf Deutsch als Begegnungs- oder Kita-Alltagssprache für Kinder mit Tschechisch als Erstsprache?**

**2/ Welche Methoden werden in der Praxis benutzt?**



(Nachbarsprache von Anfang an!, ONLINE)

## **9. Erkundungsfragen und Fragebogen**

Mit der Hilfe von einem selbst erstellten Fragebogen suche ich die Antworten auf Erkundungsfragen, die einen Nachbarsprachenerwerb (der deutschen Sprache) in Kitas betreffen, die sich im deutschen Grenzgebiet zu Tschechien befinden. Das Ziel ist dabei festzustellen, wie die Situation, dass Kinder mit der Erstsprache Tschechisch die Kita im Grenzgebiet Deutschlands besuchen, gelöst wird und ob und wie oft zu diesen Situationen kommt.

Bei den Überlegungen zu dem angedeuteten Thema wurden folgende Fragen formuliert:

- 1/ Wie ist die Relation der tschechischen Kinder, die Kita besuchen zu „einheimischen“ Kindern?
- 2/ Wie gelingt es diese Kinder in die Gruppe der Kinder aus dem fremden Land einzugliedern?
- 3/Wie sieht die Arbeit mit diesen Kindern aus der sprachlichen Perspektive aus?
- 4/ Gibt es hier manche Bemühungen oder Ansätze ersichtlich, dass die tschechischen Kinder Deutsch erwerben?
- 5/ Wie verläuft die Zusammenarbeit mit Eltern und welchen Einfluss haben die tschechischen Eltern auf ihre Kinder?
- 6/ Werden dabei auch tschechische Lehrkräfte behilflich?

### **9.1. Der Fragebogen**

Wie schon oben erwähnt ist, für die Auswertung der Erkundung und der Antworten auf Erkundungsfragen, habe ich einen Fragebogen ausgearbeitet. Die Antworten sind teilweise geöffnet, teilweise handelt sich es um eine Auswahl aus ein paar Möglichkeiten.

Die Kontakte auf die Schuleinrichtungen bekam ich mit der lebenswürdigen Hilfe der Mitarbeiter/ -innen der Projekten LaNa und Tandem. Den Fragebogen distribuierte ich per E-Mail.

Dank der sehr hilfsbereiten Handlung der Mitarbeiter/ -innen der Vorschuleinrichtungen

(manche boten mir noch weitere Hilfe an) bekam ich viele ausgefüllte Fragebögen zurück.

Die Ausfüllung der Fragebogen war voll anonym.

## **9.2. Die Fragen im Fragebogen:**

Im Folgenden (in diesem Unterkapitel) werde ich einzelne Fragen der Reihe nach auflisten, um zu zeigen, wie viele Fragen es im Fragebogen gibt und welche und wie viele geschlossen oder offen sind.

1/ Wie viele tschechische Kinder besuchen durchschnittlich Ihre Einrichtung?

Können Sie den Anteil der tschechischen Kinder in Prozenten ausdrücken?

2/ Wie sind Ihre Erfahrungen mit ihrer Eingliederung?

a/ sehr schlecht    b/ eher schlecht    c/ neutral    d/ eher gut    e/ sehr gut

3/ Wie arbeiten Sie mit ihnen bezüglich ihrer sprachlichen Entwicklung?

Bitte um kurze Infos, wie Sie mit den Kindern arbeiten.

4/ Haben Sie in Ihrer Einrichtung tschechische pädagogische Mitarbeiter/-innen oder Muttersprachler/-innen?

a/ ja    b/ nein    c/ eine andere Antwort

5/ Gibt es in Ihrer Einrichtung auch ein Tschechischangebot?

a/ ja    b/ nein    / eine andere Antwort

6/ Wie ist die Verständnisrate der tschechischen Kinder der Kommunikation in der Fremdsprache (wie kommunizieren sie)?

a/ gar kein Verständnis    b/ teilweise    c/ relativ gut    d/ gut    e/ sehr gut

7/ Wie würden Sie die Kommunikation und Zusammenarbeit der tschechischen und deutschen Kinder beschreiben? Möchten Sie noch etwas anfügen?

a/ sehr schlecht    b/ eher schlecht    c/ neutral    d/ eher gut    e/ sehr gut

8/ Wie ist der Zeitschub im Verständnis der tschechischen Kinder der Fremdsprache (z.B. wie lange dauert es, bis sie beginnen die ersten Worte in der Fremdsprache zu verstehen)?

a/ 1-2 Monate    b/ 3-4 Monate    c/ 5-6 Monate    d/ mehr als 6 Monate

9/ Wie ist die Reaktion der Eltern der tschechischen Kinder auf die Effektivität des Projektes des Projektes mit dem Nachbarsprachenangebot in deutschen Kitas?

a/ sehr unzufrieden    b/ eher unzufrieden    c/ neutral    d/ zufrieden    e/ sehr zufrieden

10/ Wie würden Sie die Zusammenarbeit der Eltern der tschechischen Kinder mit Ihrer Einrichtung bewerten?

a/ sehr schlecht    b/ eher schlecht    c/ neutral    d/ gut    e/ sehr gut

Könnten Sie die Zusammenarbeit konkretisieren?

11/ Wie würden Sie die Zusammenarbeit der tschechischen Eltern bewerten und was sind die konkreten Ausdrücke?

a/ sehr unzufrieden    b/ eher unzufrieden    c/ neutral    d/ zufrieden    e/ sehr zufrieden



12/ Wie würden Sie die Effektivität des Projektes mit dem Nachbarsprachenangebot in deutschen Kitas im Grenzgebiet bewerten?

a/sehr schlecht   b/eher schlecht   c/neutral   d/gut   e/sehr gut

13/ Was hat Ihrer Meinung nach die Nachbarsprache in Kitas anzubieten?

### **9.3. Die Auswertung des Fragebogens**

Die Erkundung der Einrichtungen, die den Fragenbogen ausgefüllt und zurückgeschickt (oder anders geantwortet) haben, verläuft als eine quantitativ-qualitative Untersuchung. Die Antworten auf die geschlossenen Fragen und die Zahlen und Mengen werden quantitativ ausgewertet, die wörtlichen Angaben wurden qualitativ mithilfe von der offenen Kodierung bearbeitet.

Im Rahmen unserer Forschung habe ich 38 Schuleinrichtungen in Sachsen (Projekt LaNa) und 18 in Bayern (Projekt Tandem), also zusammen 56 Kitas angesprochen.

Die Zahl der Kitas, die an meiner Forschung teilgenommen haben, ist 18 (ein Drittel der gesamten Zahl der angesprochenen Vorschuleinrichtungen). Es handelt sich um mehr als 800 Kinder.

### **9.4. Beantwortete Fragen und die quantitative Auswertung**

Dieser Fragebogen wurde an vorschulische Einrichtungen abgesendet. Unter 13 Fragen sind 11 Fragen quantitativ und 2 Fragen (Nr. 3 und Nr. 13) qualitativ. Auf manche geschlossenen Fragen bekam ich auch ergänzende Antworten. Diese Antworten sind mit anderen wörtlich angeführt und wurden in der Auswertung gemeinsam mit den offenen qualitativen Fragen analysiert.

### **9.5. Die offene Codierung**

Die offenen Fragen habe ich mittels qualitativer Methode der offenen Codierung analysiert.

Laut Švaříček (2014, S 211), mittels der offenen Codierung werden die Angaben aus den Antworten der Befragten zerlegen und durch eine andere Art wieder zusammengestellt. Der analysierte Text ist in Einheiten (Wort, Satz, Absatz – meistens nach der Bedeutung) eingeteilt. Die Grenzen der Bedeutungseinheiten überdecken sich meistens. Zu jeder solcher Einheit teile ich einen Code zu (Name, Bezeichnung). Der Code drückt eine Phrase aus, er fängt einen gewissen Typ ein und unterscheidet ihn von den anderen. Nach der Erschaffung des Codeverzeichnisses führe ich ihre Kategorisierung durch. Die offene Codierung stellt eine induktive Technik dar. Die Begriffe werden aufgrund des Materials gebildet. Das drückt den Inhalt der gesammelten Daten aus.

## 9.6. Die beantworteten Fragen aus dem Fragebogen

### Frage Nr. 1



Die Einrichtungen werden vorwiegend von tschechischen Kindern zu 6-15% besucht.

Diese ziemlich hohe Zahl zeigt, dass sich die Einrichtungen vorwiegend in der Nähe zu Tschechien befinden. Aus diesem Grund werden die Kitas von tschechischen Kindern ausgenutzt. Die tschechischen Familien wollen, dass ihre Kinder diese Sprache lernen, auch um oft den weiteren Bildungsweg in Deutschland nutzen zu können. Die gleiche Situation gibt es auch an der Grenze Sachsen/Polen.

### Weitere Antworten auf diese Frage:

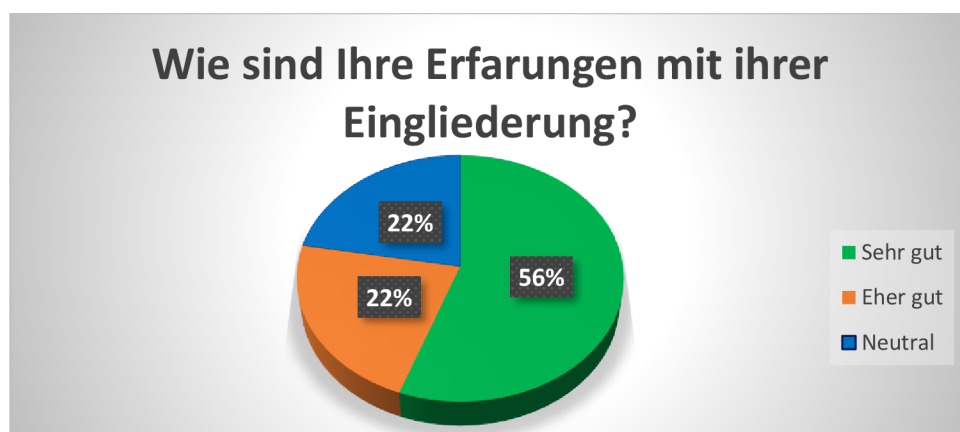
*„In unserer Einrichtung werden 90 Kinder (dav. 45 Kindergartenkinder, 15 Krippenkinder, 30 Hortkinder) betreut. Wir treffen uns regelmäßig mit einer Partnerkita in Rumburk. Bei den gegenseitigen Besuchen fahren jeweils 8 bis 10 Kinder mit. Dort werden 25 Kinder betreut.“*

*„Unsere Einrichtung hat seit 12 Jahren eine Partnerschaft zu einer tschechischen Kita in Údlice (bei Chomutov).“*

*„Unsere Einrichtung betreut zur Zeit keine tschechischen Kinder. Wir haben seit 13 Jahren eine Partnerschaft mit dem Jablonecer Kindergarten Löwenzahn und das beinhaltet die Begegnungen mit den deutschen und tschechischen Kindern. Außerdem kommt einmal die Woche eine tschechische Erzieherin in unsere Einrichtung und die deutsche Kollegin fährt an diesem Tag in den tschechischen Kindergarten und arbeitet dort als Muttersprachlerin.“*

*„Ich habe in der Kita eine Kapazität von insgesamt 80 Kindern. Davon habe ich 5 Plätze für polnische und tschechische Kinder mit dortigem Wohnsitz zur Verfügung. Ich habe aber auch polnische und tschechische Familien in der Kita, die mit ihrem Wohnsitz in Deutschland gemeldet sind. Derzeit habe ich insgesamt 2 tschechische Kinder in meiner Kita.“*

### Frage Nr. 2



Die Erfahrungen mit der Eingliederung der tschechischen Kinder sind von mehr als  $\frac{3}{4}$  positiv.

56% Befragten haben mit der Eingliederung sehr gute Erfahrungen, 22% eher gute. Ich meine, die Antworten sagen uns, dass die Projekte für die Unterstützung des Fremdspracherwerbs sinnvoll sind und die Pädagogische Fachkräfte (sowie alle Kitas Mitarbeiter/ -innen) in den Einrichtungen sehr gute und professionelle Arbeit tun.

#### **Weitere Antworten auf diese Frage:**

*„Die Kinder freuen sich auf die Treffen und die Besuche der tschechischen Kinder. Wir beobachten jedoch Distanz zwischen den Kindern beim Spielen. Bei gemeinsamen Angeboten unter Anleitung beteiligen sich alle gleichermaßen gern.“*

*„Die Eingliederung verläuft reibungslos, meist ohne große Komplikationen. Respekt & Dankbarkeit werden „großgeschrieben“. Ich persönlich schätze den Umgang sehr mit unseren tschechischen Eltern.“*

### **Frage Nr. 3**

#### **Wie arbeiten Sie mit ihnen bezüglich ihrer sprachlichen Entwicklung?**

Bitte um kurze Infos, wie Sie mit den Kindern arbeiten.

Die Äußerungen der Kitas (Die Antworten sind thematisch gegliedert):

#### **Die Sprache:**

*„Beide Kinder sprechen sehr gut deutsch und wenig tschechisch.“*

*„Tagesablauf in deutschsprachig. Animation 1 mal wöchentlich tschechisch.“*

*„Es wird meist deutsch mit ihnen geredet, um ihnen ein Eintauchen in die Sprache zu ermöglichen. Je nach Verstehen, werden die Sachen näher erklärt bzw. umschrieben.“*

### **Die Eingliederung:**

*„Die Kinder sind in unserem Kita-Alltag ganz unproblematisch integriert und lernen im Umgang mit den Kindern ihrer Gruppe und unter dem sprachlichen Vorbild der Gruppenerzieherin die deutsche Sprache.“*

### **Die Arbeit mit Kindern:**

*„Wir sprechen komplett deutsch mit den Kindern. Bei den sehr jungen Kindern (1 Jahr bis 3 Jahre) begleiten wir deutsche Wörter mit Gesten, Bewegungen oder zeigen auf Gegenständen. Bei den älteren Kindern ist dies seltener notwendig, diese verfügen dann schon über einen sehr guten deutschen Wortschatz. Manchmal beschreiben wir ein Wort auch mit Hilfe eines anderen, dem tschechischen Kind bekannten Wortes. Manchmal bitten wir ältere tschechische Kinder um Übersetzung.“*

*„In unserer KiTa wird durch die Zusammenarbeit CZ und D Mitarbeiter jede Handlungsanweisung, Aufforderung, Erzählung sowohl auf Deutsch als auch Tschechisch gesagt. Dadurch hören die Kinder ganztäglich beide Sprachen. Bestimmte Bildungsangebote werden zweisprachig vorbereitet und durchgeführt, dadurch lässt sich gezielt der Wortschatz bspw. Im Bereich der Farben, Familienmitgliedern, Jahreszeiten, ... bei den deutschsprachigen Kindern in Tschechisch erweitern und bei den tschechischsprachigen Kindern (oder andere Muttersprache) in Deutsch erweitern. Es finden wöchentliche Begegnungstage mit unserer Partnerkita in Tschechien statt (derzeit pandemiebedingt leider nicht), in denen der deutsch-tschechische Sprachtausch aktiv gefördert wird. Fingerspiele, Tischsprüche, Lieder, Gedichte, Geschichten, ... werden in beiden Sprachen im Alltag verwendet.“*

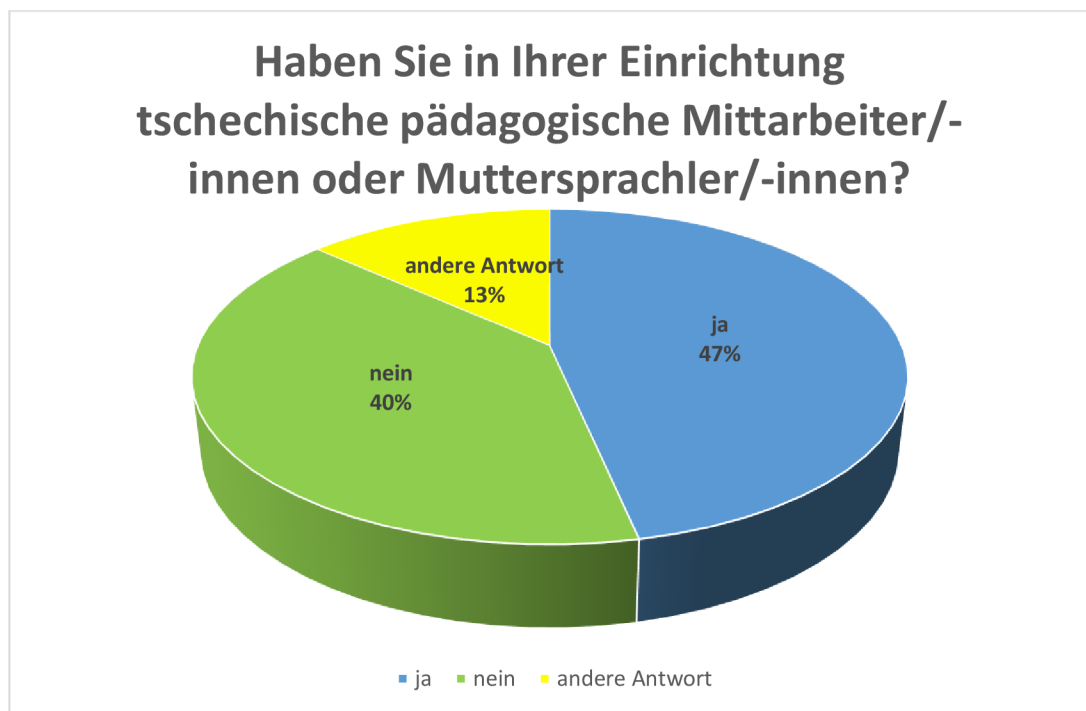
*„Selbst aktiv wird das Kind im täglichen Morgenkreis mit dem Benennen von Jahreszeit, Monat, Wochentag und den Zahlen von 1-10 im Tschechischen. Tschechische Grundbegriffe im Alltag und für die pädagogische Arbeit sind bei den Erzieherinnen mittlerweile sehr gut vorhanden. Die tschechischen Kinder lernen aber blitzschnell das verstehen unserer Sprache und kommen im Kita-Alltag zurecht ohne Probleme. Witzig sind die Gesichter der Erzieherinnen, wenn in deutsch etwas aufgefordert wird und das tschechische Kind antwortet in tschechischer Sprache. Die Gesichter der Erzieher sind unbezahlbar :-),*

*„Wir sprechen viel mit den Kindern. Langsam und deutlich. Sehen Bücher an.“*

„Ab und zu werden tschechische Wörter ergänzt, je nach Sprachkenntnissen der Erzieherin.“

„Integration von kleinen Sprachspielen im Alltag, Morgenkreise mit unseren Maskottchen Luchs und Eule, Bilder und Beschriftung zweisprachig im Haus – insbesondere Farben und Namen der Funktionsräume.“

#### Frage Nr. 4



Die Einrichtungen verfügen über fast 50% tschechischen pädagogischen Mitarbeitern, in manchen sind aber auch tschechische Eltern behilflich. Fast eine Hälfte (47%) der Befragten arbeitet mit tschechischen Mitarbeiter/-innen oder Eltern, die helfen. Die Kitas besuchen auch Animatoren, die durch anschauliche Form die Sprache sowohl tschechischen als auch deutschen Kindern nähern.

#### Weitere Antworten auf diese Frage:

„Zu den Projektzeiträumen stellen wir tschechische Muttersprachler/-innen für diesen Zeitraum ein.“

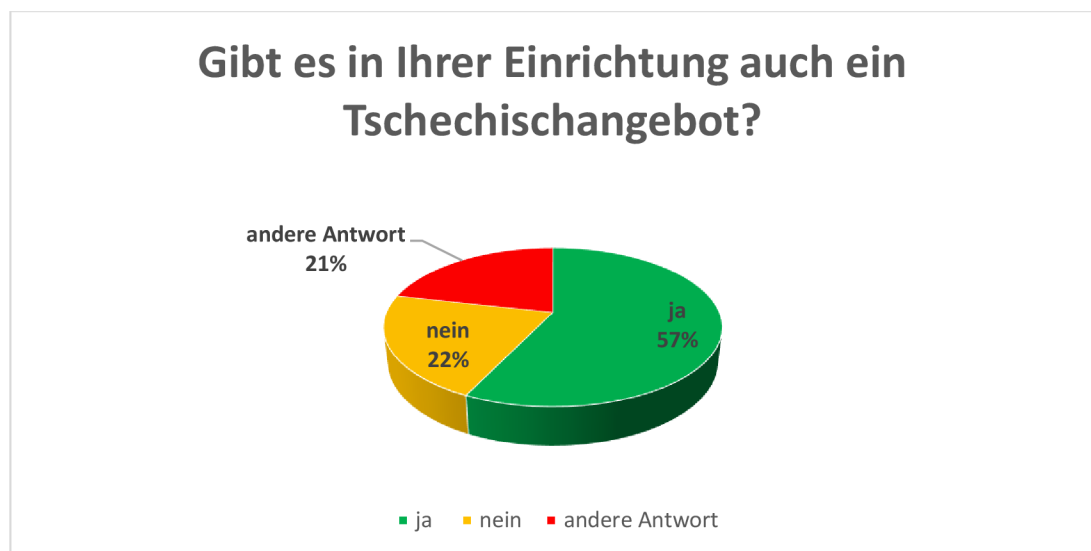
„skyp 1mal wöchentlich deutsch tschechisch“

*„Eine Kollegin kann etwas tschechisch und lässt das auch mit in den Kita-Alltag einfließen.“*

*„Über Euregio Egrensis wird eine tschechische Muttersprachlerin finanziert, die in verschiedenen Einrichtungen tätig ist und aller 14 Tage einen Vormittag, in einer unserer Kindergartengruppen, gestaltet. Während dieser Zeit spricht sie mit den Kindern durchgängig tschechisch.“*

*„Einmal wöchentlich besucht uns die tschechische Erzieherin als Muttersprachlerin (entfällt zur Zeit wegen Corona)“*

### Frage Nr. 5



Eine Mehrheit bietet das Tschechische an, viele Kitas verfügen über eigene Projekte (siehe unten)

#### **Weitere Antworten auf diese Frage:**

*„Letztes Jahr gab es einen tschechischen Kinderkurs für unsere Kinder der Einrichtung. Dieser Kurs wurde von einer tschechischen Mutti gehalten.“*

*„gestaltet durch eigene Fachkräfte und innerhalb der Kooperation mit unserer Partnerkita in Rumburk, zwei pädagogische Fachkräfte haben Grundkenntnisse in der tschechischen Sprache bzw. besuchen einen Kurs an der Volkshochschule.“*

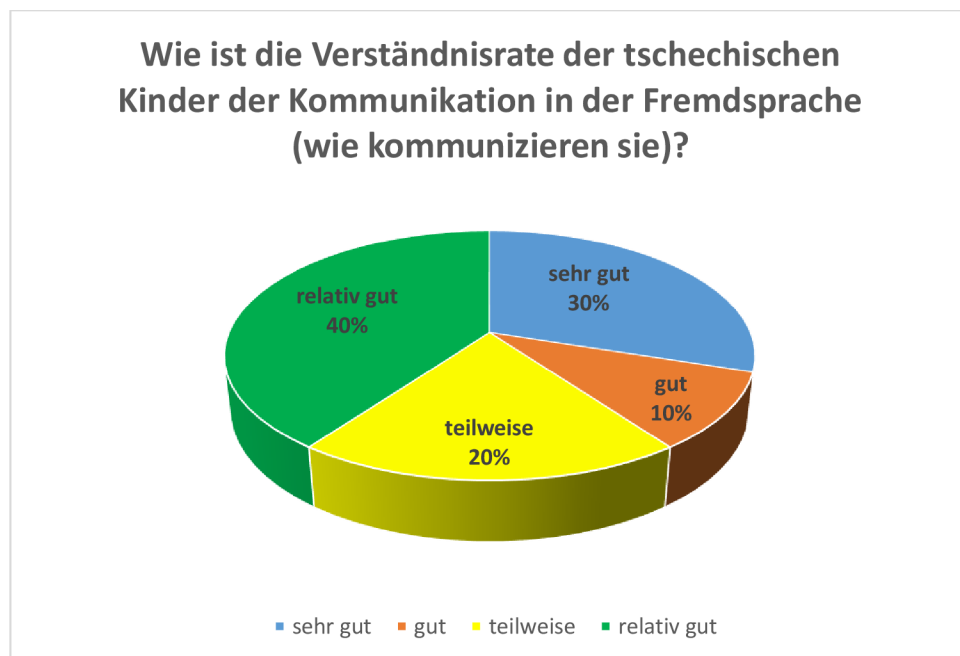
„Angebote zum Thema Tschechien oder Nachbarland bieten wir vereinzelt im Rahmen von Projekten (vorwiegend Hortkinder und Vorschulkinder) an. Selten lernen wir aber auch ein tschechisches Lied mit den Kindern der Gruppe, in dem sich das Kind aus Tschechien befindet.“

„Für das Jahr 2020 wurde unser Sprachprojekt ausgesetzt und auf das Jahr 2021 verlegt.“

„Wir versuchen, je nach Möglichkeit Impulse der Nachbarsprache in unsere Arbeit einfließen zu lassen.“

„Eine deutsche Erzieherin wendet die tschechische Sprache täglich im gesamten Tagesablauf an. Außerdem wird einmal wöchentlich Tschechisch als Angebot durchgeführt, was im Normalfall die Muttersprachlerin ausübt, durch Corona aber jetzt die deutsche Kollegin übernimmt.“

## Frage Nr. 6



30% Befragten haben geantwortet, dass die Verständnisrate sehr gut ist, weitere 40% relativ gut und 10% gut.



Aus der Abbildung zur Frage 6 ist es offenkundig, dass die Kinder in der Fremdsprache in 70% gut kommunizieren. Es ist zweifellos ein Ergebnis der täglichen harten und zielbewussten Arbeit mit den Kindern.

**Weitere Antworten auf diese Frage:**

*„bei den Begegnungstreffen eine Dolmetscherin begleitet die Treffen, um allgemeine Dinge zu übersetzen. Einige tschechische Kinder können so gut deutsch, dass sie sich persönlich mit ihren Fragen an uns wenden. Viel passiert auch über Zeichen- und Körpersprache“*

*„Die Kommunikation mit den tschechischen Kindern wird mit zunehmenden Alter der Kinder und je länger diese in unserer Einrichtung betreut werden immer besser.“*

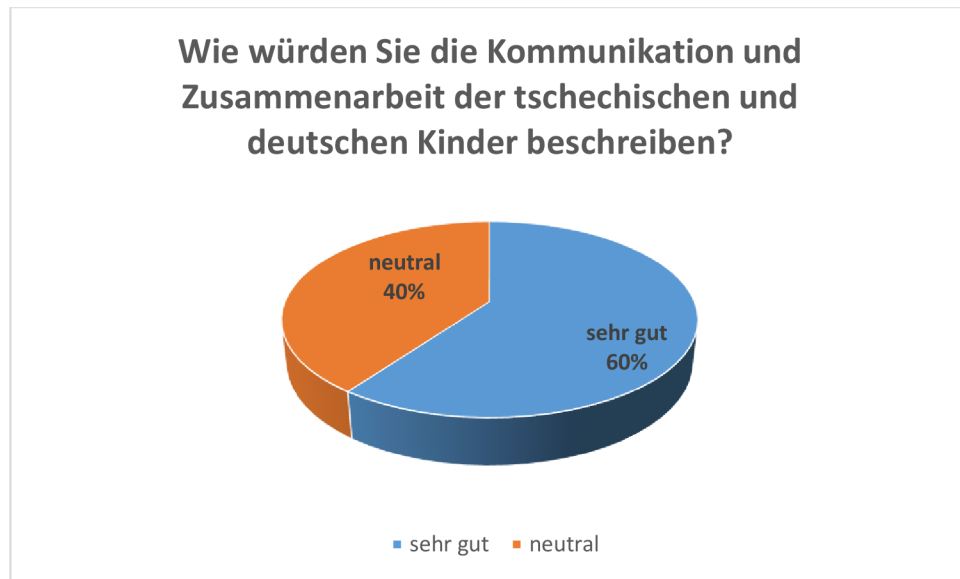
*„Anfänglich ist die Kommunikation nonverbal und beschränkt sich auf Gesten. Es dauert bis zu einem halben Jahr, bis die ersten, einfachen Worte ausgesprochen werden. Danach folgen relativ schnell zwei-bis drei-Wort-Sätze.“*

*„Sehr gut. Nach etwa 2 Monaten verstehen die Kinder alle Anweisungen der Erzieher. Verständigung unter den Kindern ist absolut unkompliziert, mit Händen & Füßen und deutsch-tschechischen Kauderwelsch ;)“*

*„Das ist sehr unterschiedlich und abhängig vom Alter der Kinder, von etwaigen Vorkenntnissen und der Familiensituation bezüglich der Sprache.“*

*„Die Verständnisrate ist relativ gut. Wir kommunizieren in beiden Sprachen.“*

## Frage Nr. 7 a



Die Mehrheit (60%) der Befragten beschreibt die Kommunikation als sehr gut, schlechte gibt es nicht (40% neutral). Die Aussagen der Befragten auf dieses Thema folgen in der Frage Nr.7b

## Frage Nr. 7 b

**Möchten Sie noch etwas anfügen?**

**Antworten auf diese Frage:**

*„Es werden unter den Kindern keine Unterschiede gemacht. Freund ist Freund, egal welche Sprache.“*

*„Die Kinder kommunizieren auch mit Sprachbarrieren jederzeit sehr gut miteinander, z.B. durch das gemeinsame Spiel.“*

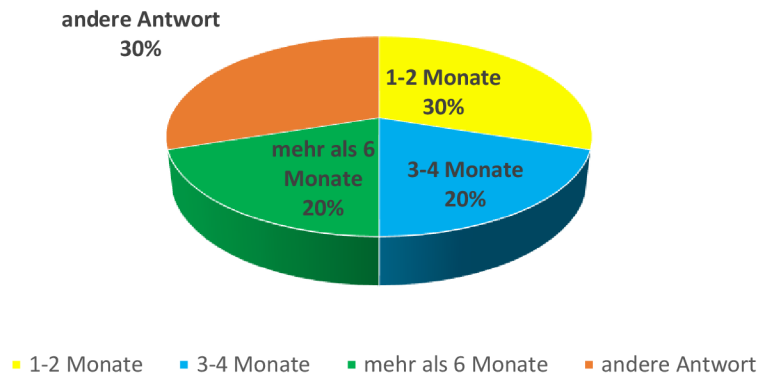
*„Es ist unterschiedlich, manchmal neutral, manchmal gut.“*

*„Für Kinder gibt es keine Sprachbarrieren. Sie entwickeln eine Möglichkeit der Verständigung.“*

*„je nach Interesse der Kinder bei den Begegnungstreffen / nonverbal“*

## Frage Nr. 8

Wie ist der Zeitschub im Verständnis der tschechischen Kinder der Fremdsprache (z.B. wie lange dauert es, bis sie beginnen die ersten Worte in der Fremdsprache zu verstehen)?



Die Kinder sind fähig in 1-4 Monaten die Fremdsprache zu verstehen. Manche Einrichtungen führen an, dass es von dem Alter der Kinder abhängig ist. Ein Fünftel der Kinder braucht mehr Zeit (mehr als 6 Monate).

### Weitere Antworten auf diese Frage:

*„Das Verständnis einzelner Worte passiert relativ einfach. Diese Worte in ein Gespräch einzuordnen und ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen einem einzelnen Wort IN einem Gespräch zu erhalten, dauert ungefähr bis zu einem halben Jahr.“*

*„Bei älteren Kindern kann dies auch in kürzerer Zeit geschehen.“*

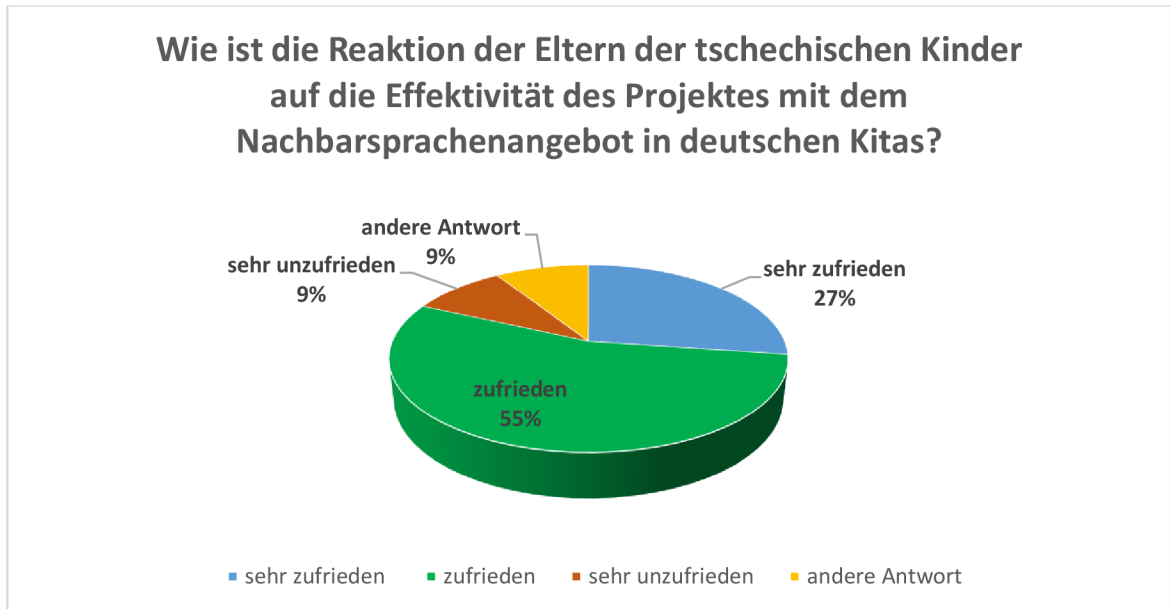
*„Für unsere beiden Kinder ist deutsch die Muttersprache und die tschechische Sprache wird zu Hause eher wenig benutzt.“*

*„Das geht relativ schnell, da auch im tschechischen Kindergarten deutsch und tschechisch gesprochen wird. Das dauert nicht mal 1-2 Monate. Durch tägliche Anwendung, bekommen Kinder schnell Zugang zur neuen Sprache.“*

*„Das ist zeitlich nicht festlegbar. Jedes Kind entwickelt sein eigenes, individuelles Sprachverständnis, abhängig von Alter und sprachlicher Umgebung.“*

1-2 Monate verstehen 3-4 Monate erste deutsche Worte mehr als 6 Monate sprechen

### Frage Nr. 9



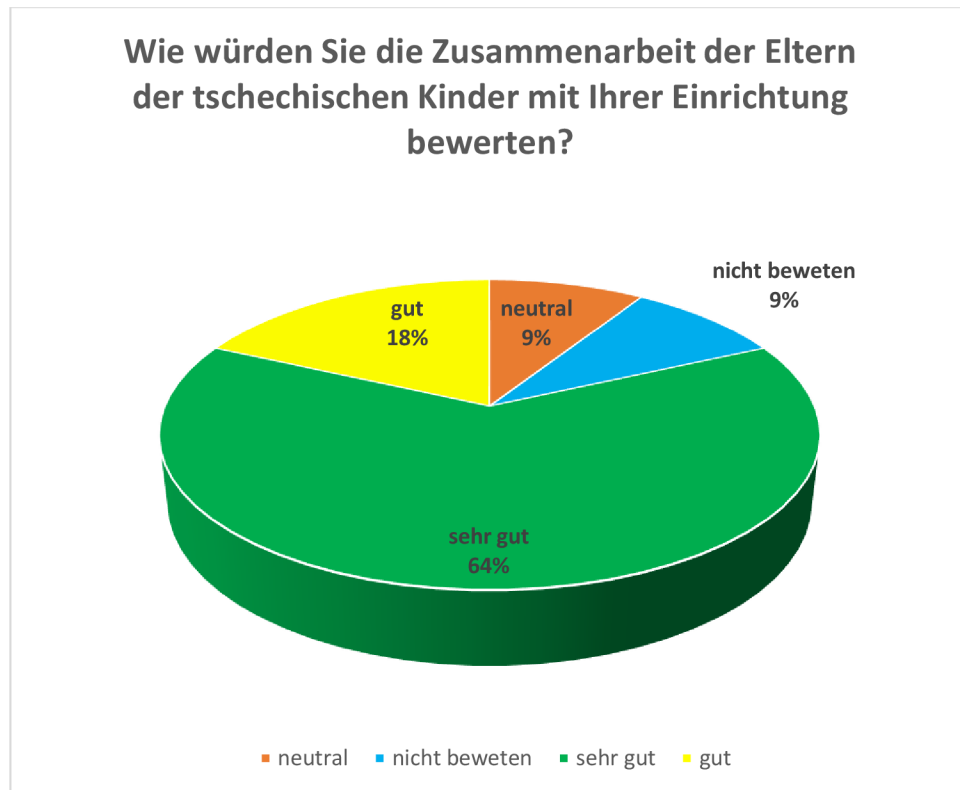
27% der Befragten ist sehr zufrieden, 55% zufrieden und, 9% unzufrieden.

Die Eltern sind mit dem Projekt vorwiegend zufrieden.

#### Eine Antwort auf diese Frage:

*„Ich denke, die Eltern sind größtenteils zufrieden mit dem Projekt.“*

## Frage Nr. 10 a



64% der Befragten haben die Zusammenarbeit der Eltern als sehr gut bewertet.

Das ist sicher ein Ergebnis der reibungslosen und opferwilligen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schuleinrichtungen.

Die Beispiele der Zusammenarbeit sind in der Frage Nr. 10 b geäußert:

## Frage Nr. 10 b

**Könnten Sie bitte die Zusammenarbeit konkretisieren?**

Die Antworten aus den Kitas:

*„Sehr höflich, aufmerksam, verständnisvoll.“*

*„Die Eltern sind froh, dass es bei uns tschechische Sprachanimation gibt und eine Partnerschaft mit einem tschechischen Kindergarten besteht. Die Eltern können sich sehr gut verständigen und die Zusammenarbeit funktioniert gut.“*

„Die Zusammenarbeit mit den tschechischen Eltern funktioniert in den meisten Fällen sehr gut. Es gibt Gespräche mit Eltern, interessierte Eltern sind auch oft bei Begegnungen dabei, es gibt Treffen mit Eltern in den jeweiligen Kitas, Familientreffen gibt es jedes Jahr über ein Wochenende im Riesengebirge usw.“

„Sehr interessiertes und wertschätzendes Verhältnis zu unserer tschechischen Familien😊“

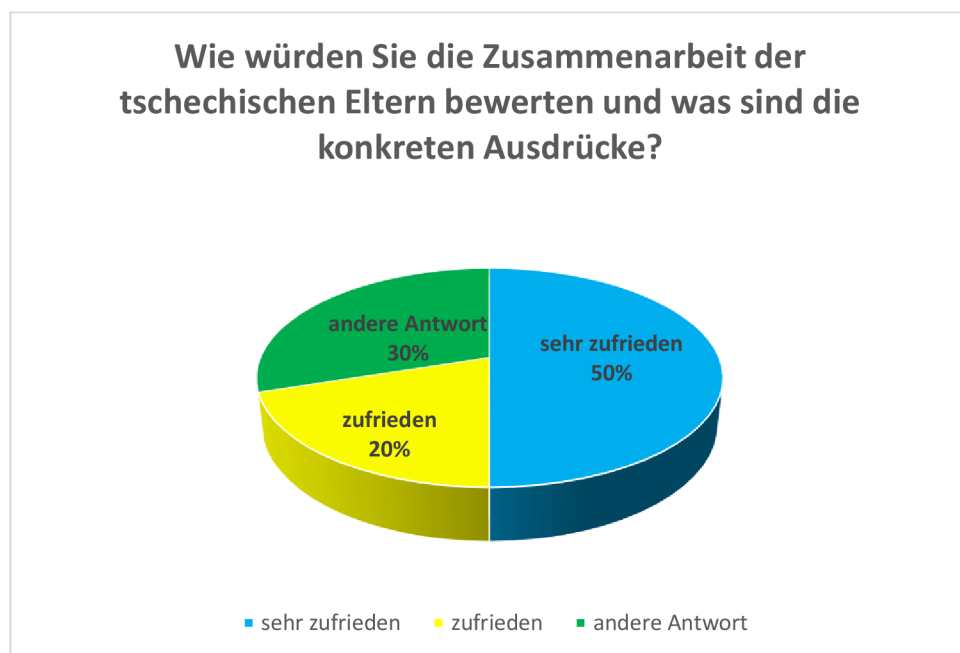
„Teilnahme an Veranstaltung, wertschätzend.“

„Es besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Vor allem im Kindergartenbereich wird vielfach an den Aktivitäten der Einrichtung teilgenommen (beispielsweise Feste, Auftritte und Gottesdienste).“

„Auffallend ist die Dankbarkeit der Eltern in Bezug auf unsere Arbeit. Nette Gesten & kleine Aufmerksamkeiten stehen an der Tagesordnung. Man fühlt sich so herzlich wertgeschätzt. Gespräche verlaufen sehr unkompliziert und die der Umsetzung von den besprochenen Themen erfolgt sofort.“

„die Eltern nehmen interessiert an Angeboten teil, aber zeigen keine Eigeninitiative“

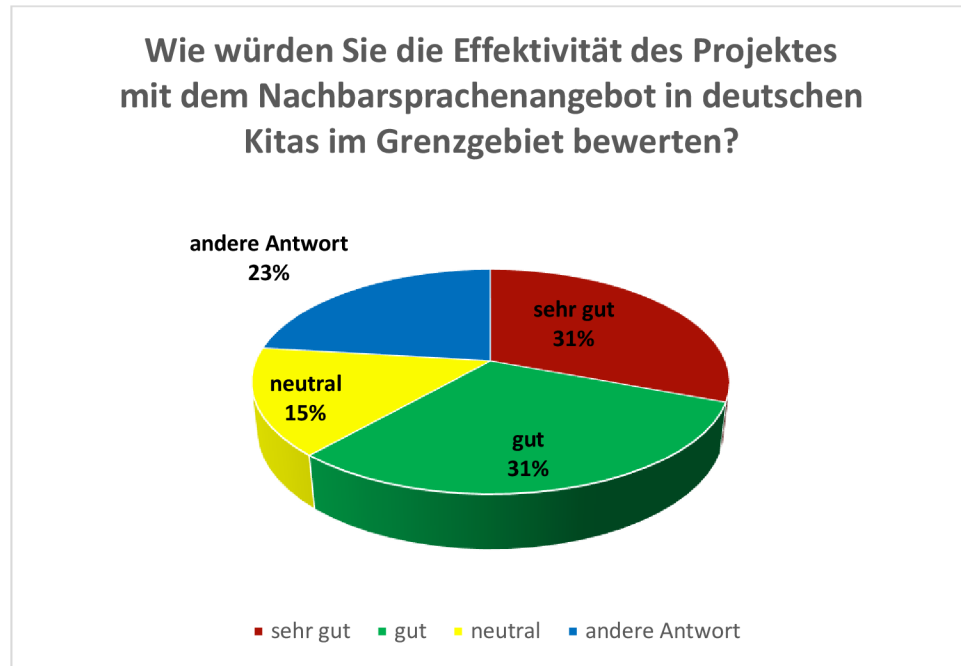
## Frage Nr. 11



Eine Antwort aus einer Kita:

*„Sehr sehr zufrieden. Kurz gesagt: Hand in Hand“*

## Frage Nr. 12



31% der Befragten bewerten die Effektivität des Projektes als sehr gut, 31% gut und 15% neutral. Die Effektivität ist als „gut“ bewertet (62%), unten die Aussagen:

### Weitere Antworten auf die diese Frage:

*„Wir bewerten die Effektivität mit sehr gut.“*

*„Es wird wenig wahrgenommen bzw. interessiert viele nicht. Ich persönlich würde so gern fließend tschechisch sprechen können ;)“*

*„lebt grundsätzlich von den persönlichen Beziehung und dem Engagement dahinter – je besser diese sind, umso effektiver“*

*„Das kann ich nicht einschätzen. Das ist meiner Meinung nach stark davon abhängig, ob über die Zeit in der Kita hinaus die Nachbarsprache weiterhin zum festen Bestandteil des Kindes gehört und somit weiterhin gesprochen und vertieft wird.“*

## Frage Nr. 13

### 13/ Was hat Ihrer Meinung nach die Nachbarsprache in Kitas anzubieten?

Die Äußerung der Kitas (thematisch gegliedert):

#### **Projekt, Sprache, Kultur und Sport:**

*„Die Frage verstehe ich leider nicht. Das Projekt der Nachbarsprache ist kein reines Sprachprojekt. Es geht auch darum, die Kultur der Kinder im Nachbarland kennenzulernen und ein Verständnis zu entwickeln. Wir lernen die die Feste und Feierlichkeiten unserer Nachbarn kennen und finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus, wie sie begangen werden. Ich finde das jede Kita und Schule in der Grenzregion eine Partnereinrichtung haben sollte um aneinander zu wachsen.“*

*„Unsere Zusammenarbeit mit Tandem, dem tschechischen Partnerschaftskindergarten und unserer Sprachanimateurin funktioniert sehr gut und ist bei den Eltern und Kindern sehr beliebt. Leider hat uns Corona in diesem Jahr manche Projekte unmöglich gemacht, aber wir sind dabei, andere Wege zu einer andauernden Zusammenarbeit und Partnerschaft möglich zu machen.“*

*„Natürlich! Kinder kennen keine Grenzen, diese sollte es auch in der Sprache nicht geben. Dadurch sollte das kindliche Lernverhalten für die Sprache von Anfang an optimal genutzt werden und eine Zweitsprache sehr schnell für das Kind angeboten werden“.*

*„Man sollte dies niemanden aufzwingen. Jede Kita hat einen anderen Schwerpunkt in ihrer pädagogischen Arbeit, z.B. Bewegung und Sport, Sprache (tschechisch oder auch englisch oder auch polnisch), Experimente und Forschung, Musik, Theater, etc.“*

*„Einblicke in Sprache und Kultur des Nachbarlandes, Interesse an Sprache wecken, Kontakte knüpfen“*

*„Vor allem in den Grenzregionen sind Nachbarsprachliche Angebote sowie nachbarschaftliche Begegnungen wichtig, da sie ein engeres Zusammenleben von klein auf ermöglichen, dabei Hemmungen und Vorurteile abbauen und sowohl auf Unterschiede, als auch auf Gemeinsamkeiten schauen lassen.“*



### **Partnerschaft:**

*„Die Kinder unserer Einrichtung freuen sich, wenn sie 2 x jährlich (seit Corona leider nicht) mit dem Bus nach Tschechien zu ihren Freunden fahren und diese 2 x jährlich bei uns in Niederlauterstein begrüßen können.“*

*„Seit einem Jahr arbeitet eine Kollegin in berufsbegleitender Ausbildung bei uns im Kinderland, die in Tschechien geboren und aufgewachsen ist. Seit September ist sie in der Kindergartengruppe tätig und es wird täglich die tschechische Sprache im Tagesablauf eingesetzt.“*

*„Sehr oft werden deutsche Lieder in Tschechisch übersetzt und gesungen. In der Krippengruppe konnten wir im Verlauf des vergangenen Jahres beobachten, dass selbst die Zweijährigen den Text in beiden Sprachen beherrschten, wenn täglich das Lied gesungen und stets wiederholt wird. Hier handelte es sich um das Lied „Bruder Jakob.“*

*„Selbst unsere gebürtige tschechische Kollegin war überrascht, wie deutlich die Kinder einzelne Liedzeilen aussprachen.“*

*„Auf die Mund- und Zungenmuskeln ist das Sprechen in Tschechisch auch vorteilhaft. Die verschiedensten Muskeln am und im Mund werden unterschiedlich beansprucht und gekräftigt.“*

### **Beitrag:**

*„Es ist eine Bereicherung und Horizonterweiterung für alle Seiten.“*

*„Nach unserer Meinung, ist es immer effektiv, die Nachbarsprache in Kitas anzubieten“*

*„In einer Grenzregion wie unserer ist es immer sinn- und wertvoll, alle Sprachen anzubieten. Kita-Kinder lernen in diesem Alter Sprache besonders schnell und einfach. Die Möglichkeit des mehrsprachigen Aufwachsens ist eine tolle Chance für sie.“*

*„Sehr sinnvoll, völkerverständigende, weltoffene Erziehung, Achtung und Respekt vor dem Anderen“*

*„Ja, dieses Angebot ist sehr wertvoll und sollte weiterhin erfolgen.“*

### **Mehrsprachigkeit der Kinder:**

*„Ein Kind ist der Sohn einer Erzieherin. Beide Eltern stammen aus Bratislava und sind nach Bautzen gezogen.“*

*„2 Kinder haben eine tschechische Mutter und einen deutschen Vater. Auch sie leben in Deutschland.“*

### **Integration:**

*„Alle Kinder sind sehr gut integriert und sprechen beide Sprachen. In der Kita nur deutsch“*

*„Sehr sinnvoll, völkerverständigende, weltoffene Erziehung, Achtung und Respekt vor dem Anderen“*

*„Effektive Integration auf allen Gebieten für Eltern Kinder Erzieherin und gute Nachbarschaft“*

In diesem Teil der Forschung habe ich die Antworten auf die geschlossenen Fragen mittels der Graphe und prozentueller Anzahl verschiedener Antworten ausgewertet. Die geöffneten Fragen habe ich nach passenden Themen gegliedert. Alle Antworten habe ich in dieser Phase wörtlich umgeschrieben und im nächsten Kapitel werde ich sie mittels einer offenen Kodierung nach den ähnlich bedeutenden Ausdrücken (Codes) analysieren.

## **10. Die qualitative Auswertung des Fragebogens und die Analyse der Antworten auf offene Fragen.**

Mit der Hilfe des Fragebogens wurden die Antworten auf offene Fragen (Nr. 3 und 13) beantwortet. Manche quantitativen Fragen wurden auch teilweise qualitativ beantwortet, die sind qualitativ ausgewertet. Manche Antworten haben gemeinsame Ausdrücke (Codes). Der Inhalt der Codes drückt die Idee der Projekte (Partnerschaft, Integration, Zusammenarbeit, Sprache, usw.) aus.

### **Partnerschaft**

Die Partnerschaft zwischen den Einrichtungen.

Die Analyse der Antworten zeigt, dass die Partnerschaft im Projekt sehr wichtig ist und deshalb gehört diese Kategorie zu den meist benutzten Codes. Sehr oft wird die Partnerschaft zwischen Tschechischen und Deutschen Kitas erwähnt.

*„Wir treffen uns regelmäßig mit einer Partnerkita in Rumburk.“*

*„Unsere Einrichtung hat seit 12 Jahren eine Partnerschaft zu einer tschechischen Kita in Údlice (bei Chomutov).“*

*„Wir haben seit 13 Jahren eine Partnerschaft mit dem Jablonecer Kindergarten Löwenzahn und das beinhaltet die Begegnungen mit den deutschen und tschechischen Kindern.“*

*„Es finden wöchentliche Begegnungstage mit unserer Partnerkita in Tschechien statt (derzeit pandemiebedingt leider nicht)...“*

*„...gestaltet durch eigene Fachkräfte und innerhalb der Kooperation mit unserer Partnerkita in Rumburk...“*

*„Die Eltern sind froh, dass es bei uns tschechische Sprachanimation gibt und eine Partnerschaft mit einem tschechischen Kindergarten besteht.“*

*„Unsere Zusammenarbeit mit Tandem, dem tschechischen Partnerschaftskindergarten und unserer Sprachanimateurin funktioniert sehr gut und ist bei den Eltern und Kindern sehr beliebt.“*

*„Ich finde das jede Kita und Schule in der Grenzregion eine Partnereinrichtung haben sollte um aneinander zu wachsen.“*

*„Leider hat uns Corona in diesem Jahr manche Projekte unmöglich gemacht, aber wir sind dabei, andere Wege zu einer andauernden Zusammenarbeit und Partnerschaft möglich zu machen.“*

### **Zusammenarbeit, Kooperation**

Ein weiterer, sehr häufig erwähnter Code ist die Zusammenarbeit (auch Kooperation). Es handelt sich vor allem um die Zusammenarbeit zwischen den Kitas mit Eltern, sie ist als sehr nutzbringend bewertet. Die Eltern helfen den Mitarbeiter/-innen der Einrichtungen mit der Organisierung (sowie der Begleitung) bei verschiedenen Veranstaltungen (Ausflüge, Feste, usw.).

*„Sehr höflich, aufmerksam, verständnisvoll.“*

*„Die Eltern sind froh, dass es bei uns tschechische Sprachanimation gibt und eine Partnerschaft mit einem tschechischen Kindergarten besteht. Die Eltern können sich sehr gut verständigen und die Zusammenarbeit funktioniert gut.“*

*„Die Zusammenarbeit mit den tschechischen Eltern funktioniert in den meisten Fällen sehr gut. Es gibt Gespräche mit Eltern, interessierte Eltern sind auch oft bei Begegnungen dabei, es gibt Treffen mit Eltern in den jeweiligen Kitas, Familientreffen gibt es jedes Jahr über ein Wochenende im Riesengebirge usw.“*

*„Es besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Vor allem im Kindergartenbereich wird vielfach an den Aktivitäten der Einrichtung teilgenommen (beispielsweise Feste, Auftritte und Gottesdienste).“*

*„Unsere Zusammenarbeit mit Tandem, dem tschechischen Partnerschaftskindergarten und unserer Sprachanimateurin funktioniert sehr gut und ist bei den Eltern und Kindern sehr beliebt. Leider hat uns Corona in diesem Jahr manche Projekte unmöglich gemacht, aber wir sind dabei, andere Wege zu einer andauernden Zusammenarbeit und Partnerschaft möglich zu machen.“*

## **Integration, Eingliederung, Morgenkreis**

Einer von den wichtigeren Aspekten der Erkundung war die Frage der Eingliederung der Kinder in die Kindergruppe. In Antworten ist die Integration oft erwähnt, sehr behilflich sind dabei auch die tägliche Morgenkreise, dieser Begriff figuriert auch oft in Antworten als der Code.

*„Integration von kleinen Sprachspielen im Alltag, Morgenkreise mit unseren Maskottchen Luchs und Eule, Bilder und Beschriftung zweisprachig im Haus – insbesondere Farben und Namen der Funktionsräume.“*

*„Selbst aktiv wird das Kind im täglichen Morgenkreis mit dem Benennen von Jahreszeit, Monat, Wochentag und den Zahlen von 1-10 im Tschechischen. Tschechische Grundbegriffe im Alltag und für die pädagogische Arbeit sind bei den Erzieherinnen mittlerweile sehr gut vorhanden“*

*„Alle Kinder sind sehr gut integriert und sprechen beide Sprachen. In der Kita nur deutsch“*

*„Effektive Integration auf allen Gebieten für Eltern Kinder Erzieherinne und gute Nachbarschaft“*

## **Treffen, Umgang, Begegnung**

Die Codes, wie Begegnungen sagen, wie wichtig die Tätigkeit der Einrichtungen ist.

Das Zusammensein (das Zusammentreffen der Kinder) ist ein Hauptziel der Tätigkeiten der Vorschuleinrichtungen. Diese Ziele werden unterstützt, weitere Code sind Umgang und gegenseitige Zusammenarbeit.

*„Die Kinder freuen sich auf die Treffen und die Besuche der tschechischen Kinder...“*

*„...Ich persönlich schätze den Umgang sehr mit unseren tschechischen Eltern.“*

*„Die Kinder sind in unserem Kita-Alltag ganz unproblematisch integriert und lernen im Umgang mit den Kindern ihrer Gruppe...“*

*„...bei den Begegnungstreffen eine Dolmetscherin begleitet die Treffen, um allgemeine Dinge zu übersetzen...“*

*„...je nach Interesse der Kinder bei den Begegnungstreffen/ nonverbal“*

*„Es gibt Gespräche mit Eltern, interessierte Eltern sind auch oft bei Begegnungen dabei, es gibt Treffen mit Eltern in den jeweiligen Kitas, Familientreffen gibt es jedes Jahr über ein Wochenende im Riesengebirge usw.“*

*„Vor allem in den Grenzregionen sind Nachbarsprachliche Angebote sowie nachbarschaftliche Begegnungen wichtig...“*

*„Es finden wöchentliche Begegnungstage mit unserer Partnerkita in Tschechien statt (derzeit pandemiebedingt leider nicht)“*

## **Kommunikation**

Dieser Code repräsentiert die Art der Kommunikation der Einrichtungen mit tschechischen Kindern, sowie ihr Sprachverständnis.

*„Die Kommunikation mit den tschechischen Kindern wird mit dem zunehmenden Alter der Kinder und je länger diese in unserer Einrichtung betreut werden immer besser.“*

*„Anfänglich ist die Kommunikation nonverbal und beschränkt sich auf Gesten. Es dauert bis zu einem halben Jahr, bis die ersten, einfachen Worte ausgesprochen werden. Danach folgen relativ schnell zwei-bis drei-Wort-Sätze.“*

*„Die Verständnisrate ist relativ gut. Wir kommunizieren in beiden Sprachen.“*

*„Die Kinder kommunizieren auch mit Sprachbarrieren jederzeit sehr gut miteinander, z.B. durch das gemeinsame Spiel.“*

## **Verständigung, Verständnis**

Sehr oft erwähnter Code drückt das Verständnis und den Abbau der Sprachbarrieren aus. Es handelt sich vor allem um das Sprachverständnis, das sich bei den Kindern entwickelt.

*„Für Kinder gibt es keine Sprachbarrieren. Sie entwickeln eine Möglichkeit der Verständigung.“*

*„Das ist zeitlich nicht festlegbar. Jedes Kind entwickelt sein eigenes, individuelles Sprachverständnis, abhängig von Alter und sprachlicher Umgebung.“*

*„Die Eltern können sich sehr gut verständigen und die Zusammenarbeit funktioniert gut.“*

### **Nachbarsprache, Nachbarn**

Die Äußerungen der Mitarbeiter/ -innen reden sehr oft über der Nachbarsprache. Dieser Code drückt die Hauptidee der Unterstützung des Sprachlernens für die Nachbarn, die nebeneinanderleben Leben aus.

*„Wir versuchen, je nach Möglichkeit Impulse der Nachbarsprache in unsere Arbeit einfließen zu lassen.“*

*„Das ist meiner Meinung nach stark davon abhängig, ob über die Zeit in der Kita hinaus die Nachbarsprache weiterhin zum festen Bestandteil des Kindes gehört und somit weiterhin gesprochen und vertieft wird.“*

*„... Es geht auch darum, die Kultur der Kinder im Nachbarland kennenzulernen und ein Verständnis zu entwickeln.““*

*„Einblicke in Sprache und Kultur des Nachbarlandes, Interesse an Sprache wecken, Kontakte knüpfen“*

*„Vor allem in den Grenzregionen sind Nachbarsprachliche Angebote sowie nachbarschaftliche Begegnungen wichtig, ...“*

*„Nach unserer Meinung, ist es immer effektiv, die Nachbarsprache in Kitas anzubieten“*

*„Effektive Integration auf allen Gebieten für Eltern Kinder Erzieherin und gute Nachbarschaft.“*

## **Wort, Wortschatz**

Die Codes Wort und Wortschatz gehören zum Erst- und Mehrspracherwerb. Die Erzieher/ -innen arbeiten mit den Kindern bezüglich ihrer sprachlichen Entwicklung. Dabei werden diese Codes im Fragebogen sehr oft benutzt.

*„Bei den älteren Kindern ist dies seltener notwendig, diese verfügen dann schon über einen sehr guten deutschen Wortschatz.“*

*„Manchmal beschreiben wir ein Wort auch mit Hilfe eines anderen, dem tschechischen Kind bekannten Wortes. Manchmal bitten wir ältere tschechische Kinder um Übersetzung.“*

*„Bestimmte Bildungsangebote werden zweisprachig vorbereitet und durchgeführt, dadurch lässt sich gezielt der Wortschatz bspw. im Bereich der Farben, Familienmitgliedern, Jahreszeiten, ...“*

*„...1-2 Monate verstehen 3-4 Monate erste deutsche Worte mehr als 6 Monate sprechen“*

*„Das Verständnis einzelner Worte passiert relativ einfach. Diese Worte in ein Gespräch einzuordnen und ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen einem einzelnen Wort IN einem Gespräch zu erhalten, dauert ungefähr bis zu einem halben Jahr.“*

*„Es dauert bis zu einem halben Jahr, bis die ersten, einfachen Worte ausgesprochen werden. Danach folgen relativ schnell zwei-bis drei-Wort-Sätze.“*

## **Muttersprachler**

In den Fragen, die auf die Unterstützung der Spracherziehung zielen, figurieren sehr oft die Antworten mit dem Code Muttersprachler. Die tschechisch sprechende Muttersprachler/ -innen oft besuchen die deutschen Einrichtungen um die tschechische Sprache zu erweitern, es werden aber auch in manchen Fällen die tschechischen Kitas von deutschen Muttersprachlern/ -innen besucht.

*„Außerdem kommt einmal die Woche eine tschechische Erzieherin in unsere Einrichtung und die deutsche Kollegin fährt an diesem Tag in den tschechischen Kindergarten und arbeitet dort als Muttersprachlerin.“*

*„Zu den Projektzeiträumen stellen wir tschechische Muttersprachler/-innen für diesen Zeitraum ein.“*



*„Über Euregio Egrensis wird eine tschechische Muttersprachlerin finanziert, die in verschiedenen Einrichtungen tätig ist und aller 14 Tage einen Vormittag, in einer unserer Kindergartengruppen, gestaltet.*

*„Einmal wöchentlich besucht uns die tschechische Erzieherin als Muttersprachlerin (entfällt zur Zeit wegen Corona )“*

*„Außerdem wird einmal wöchentlich Tschechisch als Angebot durchgeführt, was im Normalfall die Muttersprachlerin ausübt, durch Corona aber jetzt die deutsche Kollegin übernimmt.“*

## **11. Forschungsergebnisse und Antworten auf die Forschungsfragen**

Die Ergebnisse unserer Erkundung formuliere ich so:

### **1/ Wie ist die Unterstützung der mehrsprachigen Erziehung in deutschen Kitas, die sich im Grenzgebiet zu Tschechien befinden, mit besonderem Fokus auf Deutsch als Begegnungs- oder Kita-Alltagssprache für Kinder mit Tschechisch als Erstsprache?**

Die Unterstützung ist auf einem hohen Niveau, laut den Äußerungen aus den Schuleinrichtungen sind die Kinder aus dem Nachbarland sehr gut integriert, es werden regelmäßig verschiedene Ausflüge sowie Begegnungstage zwischen Partnereinrichtungen organisiert.

Mittels der Unterstützungsprogramme besuchen die Kitas pädagogische Fachkräfte, wie Lektoren und Sprachanimatoren.

Die Erzieher/-innen bemühen sich sehr, um das hohe Niveau zu halten. Manche Kitas verfügen über eigene pädagogische Zusammenarbeiter, manche nutzen tschechische Mitarbeiter oder Eltern aus.

### **2/ Welche Methoden werden in der Praxis benutzt?**

Tschechische Kinder erwerben die deutsche Sprache in der Form der alltäglichen Kommunikation mit deutschen Kindern und Lehrkräften. Sie erfüllen auch tägliche Aufgaben in der Kita.

Bei den Begegnungstagen der Partnerkitas wird der deutsch-tschechische Sprachaustausch aktiv gefördert. Dabei werden Tätigkeiten in beiden Sprachen im Alltag, wie z.B. Fingerspiele, Tischsprüche, Lieder, Gedichte oder Geschichten verwendet.

In manchen Einrichtungen wird für die Unterstützung der Mehrsprachigkeit die sog. Immersionsmethode (Methode, nach dem Prinzip „eine Person – eine Sprache“) benutzt.

Die Kinder sprechen mit Erziehern/ -innen und Muttersprachlern/ -innen (mithilfe der Mimik und Gestik, für besseres Verständnis und Wortschatzerwerb) in der Nachbarsprache.

# ZUM SCHLUSS

Die Tschechische Republik ist ab 1.5.2004 ein rechtsgültiges Mitglied der Europäischen Union. Daraus ergeben sich auch die Herausforderungen für ihre Bürger, und zwar aus der Sicht der Geschäfts-, Studien- und Arbeitsbeziehungen, sowie eine Erweiterung der Möglichkeiten der freien Bewegung.

Im Rahmen der EU funktionieren z.B. Bildungsaustausche (Erasmus.de, ONLINE) für gegenseitige Besuche der Studenten aus verschiedenen Ländern, die Studenten optimalisieren ihre Sprachkenntnisse und lernen auch die Kultur und Traditionen des Gastlandes kennen.

Die Tschechischen Bürger können im ganzen Gebiet der EU ohne Beschränkungen reisen und arbeiten, diese Möglichkeit nutzen auch viele Tschechen, die in der Nähe mit unseren Nachbarn – Bundesrepublik Deutschland und Österreich wohnen. Dafür, aber auch angesichts der Situation, dass die BRD für die Tschechische Republik der größte Geschäftspartner ist, entsteht ein Bedarf Deutsch zu lernen und zu sprechen.

In Tschechien kann man die deutsche Sprache nur als die zweite Fremdsprache an Grund- und Mittelschulen lernen. Als ein gutes Fundament für das Deutschlernen scheint der vorschulische Zweitspracherwerb – deutsch als Zweitsprache, und zwar in Vorschuleinrichtungen (Kitas) zu sein, die sich in der Nähe der Grenze an Tschechischen Republik befinden. Tschechische Kinder besuchen täglich diese Kitas täglich, um die deutsche Sprache zu erwerben.

Tschechische Kinder spielen gemeinsam mit den deutschen Kindern und kommunizieren zusammen, die beiden Seiten bereichern sich gegenseitig und lernen die Sprache, Kultur und Traditionen kennen.

Diese Bachelorarbeit sollte mittels der empirischen Erkundung die Situation in diesen Kitas auswerten, d.h. zu untersuchen, wie groß der Anteil der tschechischen Kinder ist, die diese Einrichtungen besuchen, wie mit diesen Kindern aus der Sicht der Sprachförderung gearbeitet wird. Die Arbeit stellt außerdem die Projekte vor, die diese Zweitspracherziehung unterstützen. Die Bachelorarbeit beschreibt die Grunderkenntnisse über die Sprache und wo sich die sprachlichen Zentren im Gehirn befinden. Weiter bringt sie dem Leser Theorien und

Hypothesen des Erst-, Zweit- und Fremdspracherwerbs, sowie die Methoden des Zweitspracherwerbs in der Vorschuleinrichtungen nahe.

Im praktischen Teil werden mittels qualitativer und quantitativer Fragen, mithilfe des Fragebogens die Antworten auf die grundsätzliche Frage „**Welche Bildungseffekte können wir von der Sprachvermittlung bei tschechischen Kindern in deutschen Kitas erwarten.**“ ausgewertet, sowie zwei Erkundungsfragen beantwortet:

**1/ Wie ist die Unterstützung der mehrsprachigen Erziehung in deutschen Kitas, die sich im Grenzgebiet zu Tschechien befinden, mit besonderem Fokus auf Deutsch als Begegnungs- oder Kita-Alltagssprache für Kinder mit Tschechisch als Erstsprache?**

**2/ Welche Methoden werden in der Praxis benutzt?**

Laut der Aussagen aus den Kitas wurden solche Bildungseffekte festgestellt:

Die Kindergruppen entwickeln ihre tschechischen und deutschen Sprachkompetenzen, die Mehrsprachigkeit wird unterstützt. Diese Mehrsprachigkeit bedeutet aber auch die Unterstützung von weiteren Sprachen, in diesem Fall auch Englisch und Polnisch. Was ist aber auch sehr wichtig, dass die Kinder gegenseitig ihre Traditionen und Kultur kennenlernen und ein Verständnis entwickeln. Dankt der Partnerschaft mit tschechischen Vorschuleinrichtungen organisieren die Kitas gemeinsame Besuche, Feste, Ausflüge, Kulturveranstaltungen und Sporttage.

Bezugnehmend auf die heutige komplizierte Situation und unter dem Einfluss des Datenschutzes muss ich mit Vergnügen konstatieren, dass ich, dank der reibungslosen Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft der beteiligten Institutionen in Deutschland und Tschechien, ein sehr wertvolles Material zu dieser Problematik gesammelt habe. Ich habe bewiesen, dass die Erziehungsprogramme für die Unterstützung des Zweit-, und Fremdspracherwerbs der tschechischen und deutschen Kinder in deutschen Kitas professionell und sinnvoll eingestellt sind, dass sie gut funktionieren und die markante Mehrheit der Befragten mit den Programmen zufrieden ist.

# Resumé

Základním zadáním a cílem bakalářské práce je přiblížit a zhodnotit téma osvojení německého jazyka u českých dětí (a částečně jazyka českého u dětí německých) v německých mateřských školách, které se nacházejí v příhraničí s Českou republikou. Zabývám se zde jednou z prvních fází kontaktu s německým jazykem, a to jeho osvojováním. Pracuji tedy se základní výzkumnou otázkou: **Jaké jsou očekávané vzdělávací efekty nabídky sousedního jazyka v německých mateřských školách?**

Práce se skládá ze dvou hlavních částí. V **teoretické části** jsou diskutovány pojmy, které úzce souvisejí s tématem výuky jazyků. Dále jsou prezentovány projekty, které podporují školská zařízení (mateřské školy) v německém pohraničí v Českou republikou (Sasko a Bavorsko) a pracují s nabídkou osvojení sousedního jazyka (hlavně němčiny, ale také češtiny, popř. polštiny). V **empirické části** zkoumám otázky, jak vysoký podíl českých dětí navštěvuje výše zmíněné německé mateřské školy v tomto příhraničním regionu, jaké mají zkušenosti z praxe, co se týče osvojování německého jazyka, jaká je spolupráce s rodiči a jak jsou respondenti spokojeni se zmíněnými projekty.

V rámci výzkumu jsem oslovil několik mateřských škol v německém pohraničí (Sasku a Bavorsku), a zaslal dotazník s průzkumnými otázkami (kvalitativní i kvantitativní). Odpovědi na jednotlivé kvantitativní otázky podkládám grafy, které komentuji, a navíc příkládám i samotné odpovědi přímo z „terénu“, tedy mateřských škol. V závěru práce provádím vyhodnocení výzkumného záměru, formou otevřeného kódování vyhodnocuji odpovědi z dotazníku, a shodné symboly – kódy ověřuji na výpovědích respondentů. Dále podle výpovědí účastníků výzkumu z mateřských škol odpovídám na 2 základní výzkumné otázky a zhodnocuji celou práci.

## 12. LITERATUR

BRYCHOVÁ, ALICE (2021), FRÜHES Frühes (Fremd)Sprachlernen ist Schlüssel zum besseren Verständnis der Welt (in Bearbeitung)

HANSEN, DETLEF, (1996) *Spracherwerb und Dysgrammatismus*

EDMONSON, J. WILLIS/JULIANE HOUSE (2006) *Einführung in die Sprachlehrforschung*

JANÍKOVÁ, Věra. *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: eine Einführung*. Brno: Masarykova univerzita, 2010. ISBN 978-80-210-5035-8. JANÍKOVÁ, Věra. *Výuka cizích jazyků*. Praha: Grada, 2011. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-3512-2.

LINHARTOVÁ, Tereza a Barbora LOUDOVÁ STRALCZYNSKÁ. *Děti s odlišným mateřským jazykem v mateřských školách*. Praha: Meta - Společnost pro příležitosti mladých migrantů, 2018. ISBN 978-80-88171-18-8.

ŠVAŘÍČEK, Roman a Klára ŠEĎOVÁ. *Kvalitativní výzkum v pedagogických vědách*. Vyd. 2. Praha: Portál, 2014. ISBN 978-80-262-0644-6.

### Elektronische Quellen

5 Fakten über die deutsche Sprache - ActiLingua Academy. Learn German in Vienna - German Language School Courses [online]. Copyright © Copyright 2019 ActiLingua Academy [cit. 14.04.2021]. Erreichbar unter: <https://www.actilingua.com/de/al-magazin/5-interessante-fakten-deutsche-sprache/>

Telc - DaF oder DaZ – Was ist der Unterschied? . telc - Startseite [online]. Copyright © telc gGmbH 2021 [cit. 16.03.2021].

Erreichbar unter: <https://www.telc.net/nc/verlagsprogramm/ueber-telc/daf-wissensportal/lernen-lernen/unterschied-daf-daz.html>

BIG Projects. [big-projects.eu](http://big-projects.eu) [online]. Erreichbar unter: <https://www.big-projects.eu/start/> [8.3.2021]

Bildungskooperationen in den Grenzregionen Vorstellungsvideo - YouTube. YouTube [online]. Copyright © 2021 Google LLC [cit. 14.04.2021]. Erreichbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Ejvmq5yiXW0> [28.3.2021]

DaF für Flüchtlinge - Sprache ist Integration [online]. Erreichbar unter: <https://sprache-ist-integration.de/der-unterschied-zwischen-daf-und-daz/> [15.3.2021]

Educare – Da will ich Kind sein [online]. Erreichbar unter: <https://educcare.de/bildungskonzeption/immersionsmethode/> [24.02.2021]

O projektu | JCMM z. s. p. o.. Homepage | JCMM z. s. p. o. [online]. Copyright © 2021 [cit. 07.04.2021]. Erreichbar unter: <https://www.jcmm.cz/edustem>

EUREGIO EGRENSIS [online].

Erreichbar unter: <https://www.euregioegrensis.de/index.php/de/projekte/projekte-euregio-egrensis> [7.4.2021]

Erasmus.de, [online] erreichbar unter: <https://www.erasmus.de/fremdsprachenangebot> [25.2.2021]

Gornik, Dominika, Paula, Jungmann, Tanja Socialnet. socialnet Lexikon: Zweitspracherwerb | socialnet.de . [online]. Erreichbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/Zweitspracherwerb> [25.2.2021].

Haid Andrea, 2009 Diplomarbeit Die Parametersetzung im kindlichen Spracherwerb, erreichbar unter: <https://core.ac.uk/download/pdf/11586333.pdf> [15.3.2021].

Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia (2010 S 738). Spracherwerb und Sprachenlernen: Modelle und theoretische Ansätze, erreichbar unter: [http://moodlinka.ics.muni.cz/pluginfile.php/224511/mod\\_resource/content/1/Spracherwerb%20und%20Sprachenlernen.pdf](http://moodlinka.ics.muni.cz/pluginfile.php/224511/mod_resource/content/1/Spracherwerb%20und%20Sprachenlernen.pdf) [16.3.2021]

Interreg Rakousko – Česká republika, Evropský fond pro regionální rozvoj, erreichbar unter: <https://www.at-cz.eu/> [15.2.2021]

Lange, Benjamin, Unikassel Universität, erreichbar unter: [http://www.unikassel.de/fb4/psychologie/personal/lange\\_SAV/material/Spracherwerb.pdf](http://www.unikassel.de/fb4/psychologie/personal/lange_SAV/material/Spracherwerb.pdf), [10.03.2021]

Lexikon Stangl – Online Lexikon für Pädagogik und Psychologie, erreichbar unter: <https://lexikon.stangl.eu/1939/immersion#content> [24.2.2021]

Masarykova Univerzita - Spracherwerb und Sprachenlernen, Modelle und theoretische Ansätze, erreichbar unter: [https://is.muni.cz/el/ped/jaro2016/NJ2MP\\_2DID/um/083\\_Spracherwerb\\_\\_Sprachenlernen\\_Hufeisen-Riemer.pdf1](https://is.muni.cz/el/ped/jaro2016/NJ2MP_2DID/um/083_Spracherwerb__Sprachenlernen_Hufeisen-Riemer.pdf1) [5.3.2021]



Nachbarsprache von Anfang an!,

erreichbar unter:

Immersion - LaNa. [online]. erreichbar unter: <https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/immersion.html> [10.3.2021]

Nachbarsprache von Anfang an! - LaNa. [online]. Dostupné z: <https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/index.html> [10.3.2021]

Nachbarsprache von Anfang an! - LaNa. [online]. Dostupné z: <https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/index.html> [10.3.2021]

Tandem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, [online]

erreichbar unter:

<https://www.tandem-org.cz/> Tandem [20.2.2021]

<https://www.tandem-org.de/foerderung/von-klein-auf.html> [20.2.2021]

Vollmer. K. ,Herder Verlag, [online]

erreichbar unter: <https://www.herder.de/kiga-heute/fachbegriffe/zweitspracherwerb/> [1.3.2021]

